

Höngger

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

H3G

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 68. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 40.— Franken, inkl. MWST
Insertatenpreis, einspaltige mm-Zeile 63 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 310 Rp.
+ 6,5% Mehrwertsteuer

He.OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

AZA 8049 Zürich

**Nr. 31
Freitag
25. August 1995**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Ringelreihen

(gvd) Es steht dem Land nicht nur ein Wahl-, sondern auch ein Lohnherbst bevor. Und die beiden werden streckenweise etwas miteinander zu tun haben.

Die Gewerkschaften fordern den vollen **Teuerungsausgleich** (2 Prozent) und Lohnerhöhungen. Das tue (auch) der Wirtschaft gut: Steigerung oder mindestens Erhaltung der Kaufkraft.

Die Arbeitgeber sind nicht begeistert. Sie weisen auf Konkurrenzsituationen hin. Wettbewerbsmässig könne man sich kaum (solche) Lohnerhöhungen leisten. Zurückhaltung stünde auch den Gewerkschaften an.

Es verhält sich ganz allgemein einfach so: Niemand will etwas ans Bein streichen. Aber es gibt welche, die müssen: (Kleine) Handwerker etwa, auch (grosse) Unternehmungen: Gewinnrückgang oder gar rote Zahlen. Und wenn der Gewinn nicht von Jahr zu Jahr steigt, herrscht bereits Trauer im Haus. Die Arbeitnehmer möchten sich nicht ein- und beschränken, sondern ihren wirtschaftlichen (nicht schlechten) Status wahren; Verbesserungen nicht unangenehm. Und die Bauern? Haben bereits auch kundgetan, dass sie hinderts machen; und jenen, die einen mittleren Hof betreiben oder gar einen kleinen, glaubt man das auch. Und dass die Biobauern mehr Arbeit und weniger finanziellen Ertrag haben, dürfte sich auch schon herumgesprochen haben.

Es geht um den Kuchen, den doch etwas kleiner gewordenen. Aber kaum jemand ist und wäre mit einem zwangsläufig kleineren Stück zufrieden.

Das Wahlkampfthema Europäische Union ist um ein weiteres bereichert worden: **EWK**, Europäischer Wirtschaftsraum. Da könnten wir doch mitmachen, sei (noch) nicht EU und somit weniger «gefährlich» und un-

sere Traditionen gefährdend. Nur einmal probeweise, vorläufig auf fünf Jahre befristet. Dann könne man weitersehen.

Das ist der Vorschlag vom «Arbeitskreis Schweiz-Europa». Warum nicht, dann könnte man sich langsam an jenes neue Europa gewöhnen, dessen wir uns ja ohnehin nicht entziehen können — so etliche Stimmen. Chabis, so andere, ja sogar ein Murks durch die Hintertüre. Und schliesslich jene, die (sich) sagen: Entweder gerade recht oder dann gar nicht. Es ist anzunehmen, dass der Vorschlag einer Probemitgliedschaft (zu der nicht nur wir etwas zu sagen hätten) zum weiteren Beitrag im integrationspolitischen Schlagabtausch verkommt.

Die Politiker werden sich nicht einmal ausgiebig darüber unterhalten (müssen). Ach ja, **diese Politiker**. Sie sind Objekte einer Studie geworden, deren Resultat dieser Tage bekannt wurde. Die Frage war die, ob sich die Politisierenden für das Wohl der Allgemeinheit einsetzen, also dem öffentlichen Wohl dienen, oder Sondereinteressen vertreten, als da etwa sind: wirtschaftliche, gesellschaftliche, Verbänden dienend und einer Partei verpflichtet, mehr oder weniger diszipliniert, oder schierem Eigeninteresse vorgespannt.

Doch doch, es gibt noch — gar nicht so wenige —, denen das Allgemeinwohl am Herzen liegt, obwohl spezifische Interessen zu überwiegen scheinen. Nur, siehe oben, wenn jede Gruppe ihre Interessenvertreter in Parlamenten und Regierung hat, dann gibt alles zusammen eben das Allgemeininteresse, wobei festzuhalten ist, dass in der Exekutive (Regierungen) das allgemein Taugliche überwiegt, dass indessen in den Parlamenten der politische und demokratisch fundierte Pluralismus dafür sorgt, dass keine Seite übermächtig wird.

Das Salzkorn der Woche

Nicht «in» ist, wer sich nicht modern ausdrückt, etwa so: S Groosi hüetet (gourmet) di Chliine.

Wie kann man auch so hinterwäldlerisch sein. Uptodate heisst das: S Gränny babysittet di Little (d Kids).

C. G. Salis

Apotheke Höngg Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Quartierverein Höngg



Erinnern Sie sich noch, liebe Leserinnen und Leser? Vor einiger Zeit erschien im «Höngger» unter dieser Rubrik eine Artikel-Serie des Quartiervereins Höngg. Nun, Höngg liegt uns nach wie vor am Herzen — und Ihnen sicher auch! Der Vorstand des Quartiervereins Höngg setzt sich dafür ein, dass sich Quartierbewohnerinnen und -bewohner offen begegnen, sich miteinander auseinandersetzen. Und weil viele dieses Zusammenleben aktiv mitgestalten, ist Höngg ein lebendiges Quartier. Als ein Beispiel hierfür sei nur die Vielfalt der Ortsvereine erwähnt.

Dass in Höngg aber auch sozial Schwächere ihren Platz haben, zeigt die Vielzahl von Institutionen, Korporationen, ideellen Vereinigungen, die ihren Zweck voll und ganz in den Dienst von Betagten, geistig und/oder körperlich Behinderten, Kindern und Jugendlichen, Kranken und Drogenabhängigen stellen oder aber sich bedrängter Menschen und ihrer Probleme annehmen, ihnen Unterstützung, Hilfe und Begleitung sind.

Dieses «Miteinander und Füreinander» ist etwas vom Wichtigsten überhaupt — heute mehr denn je — und sagt viel über die Lebensqualität aus. In einer losen Reihe von Beiträgen im «Höngger» will der Quartierverein die im weitesten Sinne sozial tätigen Organisationen Hönggs kurz vorstellen und Schwellenängste abbauen helfen. Oft ist die Unterstützung durch Freiwillige erwünscht; der Quartierverein weist deshalb wo immer denkbar auf die Möglichkeit der Mithilfe durch die Quartierbevölkerung hin. Schenken Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger, deshalb der Artikelserie Ihre Aufmerksamkeit. Wenig kann hier viel bewirken.

Öis liit Höngg am Herze
Ihr Quartierverein Höngg

Dispositionen

Brief an Vroni Hendry, Präsidentin der Kreisschulpflege Waidberg

Kurz vor den Schulferien wurden wir Eltern der Erstklässler des Schulhauses Bläsi von der Klassenlehrerin darüber informiert, dass die Schwimmstunden in Zukunft nicht mehr im Hallenbad Bläsi stattfinden werden, welches sich sozusagen auf dem Pausenplatz des Schulhauses befindet. Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Bläsi wer-

Höngg aktuell

Festliche Eröffnung

der Weinlaube-Erweiterung der Firma Zweifel & Co., Regensdorferstrasse 20, am Freitag, 25. August, ab 17 Uhr, und am Samstag, 26. August, ab 10 Uhr.

Summerfäuscht

Viel Spass mit allen fünf Sinnen auf fünf Festplätzen am Samstag, 26. August, ab 10 Uhr.

Flohmarkt

im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, am Samstag, 26. August, 8 bis 17 Uhr, und am Sonntag, 27. August, 11 bis 16 Uhr.

Kinder-Velocross

am Samstag, 26. August, 14 Uhr, am unteren Ende der Rütihofstrasse. Telefon 185 ab 12 Uhr bei zweifelhafter Witterung.

«Abschlage»

Szenen zum Thema Gewalt. Theaterabend und Diskussion am Montag, 28. August, 20 Uhr im katholischen Pfarreisaal Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Infobus Augenblitz

Mobile Beratungsstelle des Zürcher Kantonalen Blindenfürsorgevereins in Höngg am Mittwoch, 30. August, 13.30 bis 16.30 Uhr, bei der Weinlaube Zweifel, Regensdorferstrasse 20.

den ihre wöchentliche Schwimmlektion künftig im Schulhaus Vogtsrain erhalten. Zudem wies die Lehrerin ausdrücklich darauf hin, dass die Kinder den Weg unbegleitet unter die Füsse nehmen, weil die Klassenlehrer für diese Stunde nicht mehr bezahlt werden. In diesem Zusammenhang stellen sich nun verschiedene Fragen:

1. Zum Vogtsrain kommt man vom Bläsi nur über die verkehrsreiche Gsteigstrasse. Diese ohne Begleitung durch Erwachsene zu überqueren, kann Unterstufenschülerinnen und -schülern nicht ohne weiteres zugemutet werden. Wer übernimmt die Verantwortung dafür? Wer haftet, wenn «etwas passiert»?

2. Es ist klar, dass von einer Schwimmlektion nicht mehr viel übrig bleibt, wenn neben Umziehen, Haare föhnen etc. noch der recht ansehnliche Hin- und Rückweg eingerechnet werden muss. Ein weiterer Aspekt, der fürs Bläsi spricht! Was spricht denn überhaupt dagegen??

3. Warum hat die Schulpflege nicht frühzeitig und ausführlich informiert — auch über den bevorstehenden Lehrerwechsel?

STRADA der «Winterthur».



Die erste Autoversicherung mit
Fahrzeug-Kilometerrabatt.

Winterthur-Versicherungen
Generalagentur Zch.-Höngg
Leitung: Christoph Keller
Schärrengasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/341 37 37

winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Wald erlabe

Am Sonntag, 3. September 1995, führt der Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg erneut einen **Waldtag auf dem Hönggerberg** durch. Kinder ab 5 Jahren, Jugendliche und Erwachsene sind herzlich eingeladen, spielerisch und mit allen Sinnen den Sommerwald zu erleben.

Treffpunkt ist Sonntag, 3. September, 10 Uhr Parkplatz Friedhof Hönggerberg; die Veranstaltung dauert bis zirka 16 Uhr. Zur Ausrüstung gehören gute Schuhe, dem Wetter entsprechende Kleidung, Tasse, Picknick: Getränke und etwas zum Bräteln, Taschenmesser. Die Kosten betragen Fr. 20.— für Familien, Fr. 10.— für Erwachsene und Fr. 5.— für Kinder und Jugendliche. **Bitte Geld an Waldtag mitbringen.**

Der Waldtag findet bei jeder Witterung statt. Das Programm wird entsprechend gestaltet. TeilnehmerInnenzahl: 12 bis 45 Personen. Die Anmeldungen sind schriftlich zu richten an Liliane Forster, Ackersteinstrasse 93, 8049 Zürich (Name, Adresse, Telefonnummer, Anzahl und Alter der Kinder nicht vergessen!). **Anmeldeschluss** ist Dienstag, 29. August.

Zusammenfassend muss ich sagen: Es ist mir **völlig rätselhaft**, warum die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses, Bläsi das geschützte Areal ihres Pausenplatzes — mit einem städtischen Hallenbad mittendrin — verlassen müssen, um über eine verkehrsreiche Strasse eine Schulschwimmanlage aufzusuchen — unbegleitet, notabene. Ich hoffe sehr, dass Sie auf Ihren Entscheid zurückkommen. Andernfalls bitte ich Sie um Stellungnahme zu den angesprochenen Fragen, insbesondere auch zu den haftpflichtrechtlichen Aspekten.

Katrin Chanson

Büromaschinen

Schreibmaschinen · Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC · Drucker und Zubehör

Estech

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01-342 16 30
Fax 01-341 60 64

Service · Reparaturen · Verkauf
Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 17.30 Uhr

125 Jahre Frauenchor Höngg

«Come to the Cabaret» — ein Potpourri von schönen Liedern. Nicht zu lange überlegen, machen Sie mit bei unseren Proben zum Musical, das am 25. November 1995 aufgeführt wird.

Viele vergnügliche Stunden sind sicher. Musikalische Leckerbissen lassen die Alltagssorgen vergessen. Singen ist Balsam für die Seele! Mit uns engagieren sich für dieses Konzert die Schülerinnen der Ballettschule Katja Kost und das Akkordeon-Orchester Höngg. Wir proben immer am **Mittwochabend** um 20 Uhr im Reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Unsere Präsidentin, Hilde Oberholzer, gibt Ihnen auf weitere Fragen gerne Auskunft, Telefon 341 36 19.

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

75 Jahre Seepolizei der Stadt Zürich

Spektakuläre Einsätze der städtischen See- und «Hundepolizei». Vor 75 Jahren legte die Schenkung eines Motorbootes von privater Seite den Grundstein zum heute 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählenden Seepolizei- und Gewässerschutzkommissariat der Stadtpolizei Zürich. Inzwischen verfügt die Zürcher Seepolizei über einen stattlichen Schiffs-, Fahrzeug- und Materialpark, mit denen sie eine Vielzahl interessanter Aufgaben zu Wasser und zu Land bewältigt.



Einer der tapferen Polizeimänner im Einsatz. Gekonnt manövrierte er – gemeinsam mit einem Kollegen – das Boot zur Anlagestelle am Platzspitz.

Jubiläumsaktivitäten im Platzspitz

Die Jubiläumsaktivitäten fanden im Anschluss an das diesjährige Limmatschwimmen, im Platzspitz, statt. Der noch bis vor kurzem berühmte Drogenumschlagplatz stand letzten Sonntag ganz unter dem Patronat der Zürcher Stadtpolizei. Neben Aktivitäten der Seepolizei hatte das zahlreich erschienene Publikum auch Gelegenheit, sich über den Einsatz der Hundehunde der Stadtpolizei zu informieren.

Spektakel in der Limmat

Am Sonntagmorgen, um acht Uhr, begannen die Darbietungen der Seepolizisten. Das Publikum erhielt Einblick in die Tätigkeit der Seepolizei und hatte Gelegenheit, einer spektakulären – natürlich nachgestellten – Rettungsaktion eines Schwimmers per Helikopter beizuwohnen. Nicht weniger spektakulär war die Verfolgung eines fiktiven Verbrechers mit Streifenwagen, Sirene und Pistolenschüssen (natürlich mit Platzpatronen). Als der Flüchtige sich schlussendlich in die Limmat stürzte, wurde ihm sein Rettungsversuch zum Verhängnis. Im Patrouillenboot der Seepolizei wartete ein Diensthund auf seinen Einsatz. Mit einem Satz stürzte er sich ins Wasser, schwamm auf den sich wehrenden Mann zu, machte ihn kampfunfähig und zerrte ihn ins Polizeiboot. (Ob ein Hund im Ernstfall wirklich imstande ist, eine solche Aktion auszuführen, sei dahingestellt.)

Hundeführer und Diensthund

Auf einem separaten Platz trainierten die Hundeführer ihre einsatzbereiten Diensthunde. Die vierbeinigen Hauptakteure bewiesen ihr Können auf dem Parcours. Zahlreiche Neugierige bewunderten die Darbietung. Beifall ertönte vor allem, als ein gut gebauter muskulöser Schäferhund einen Handtaschendieb aus der Menge stellte.



Die Diensthunde der Stadtpolizei unterstützen die Zürcher Stadtpolizei in mancherlei Hinsicht. Sie stellen Flüchtige, suchen nach Gegenständen oder vermissten Personen. Der Schäferhund auf dem Bild hat den Entreisssieb einer Handtasche verfolgt und anschliessend gestellt.

Eintauchen ins kühle Nass

Im Zelt der Seepolizei waren Taucher am Werk. Sie bewegten sich unter Wasser, in einem überdimensionalen Glas. Neugierige und Waghalsige hatten Gelegenheit, das Tauchexperiment selbst in Angriff zu nehmen. Neben einer Bar beherbergte das Zelt zahlreiche Stände, die Aufschluss über die verschiedenen Aktivitäten der Zürcher Polizei boten.

Sicherheit beim Tauchen

Die Zürcher Seepolizei kommt regelmässig zum Einsatz. Sei es bei Sturmwarnungen, auf dem Zürichsee, bei der Suche nach Vermissten usw. In vielen Bereichen hat diese Dienststelle gesamtschweizerisch eine Pionierrolle übernommen. Einer dieser Bereiche ist das Tauchen. Als erstes schweizerisches Polizeikorps hat die städtische Seepolizei im Jahre 1951 ein sogenanntes «Froschmanngerät» in Betrieb genommen und damit das Tauchzeitalter eingeläutet. Seit 1994 werden gesamt-

schweizerische Ausbildungskurse für Polizei-Einsatztaucher angeboten. Sie werden von Instruktoren der Armee und der städtischen Seepolizei vorbereitet und durchgeführt. Sie haben den Sinn, den Polizeitauchern ein Maximum an Sicherheit zu garantieren, aber auch die Zusammenarbeit der Partner im Bereich der Wasserrettung, nämlich Polizei, Armee, Rettungsflugwacht, Sanität und Feuerwehr zu schulen und im Hinblick auf Katastrophenfälle sicherzustellen.

Heute, nach 75 Jahren, leistet die Zürcher Seepolizei einen wesentlichen Beitrag zur Aufgabenbewältigung des gesamten Polizeikorps. Aufgrund der spektakulären, gut fundierten Jubiläumsdarbietungen drängt sich Besucherrinnen und Besuchern wohl einmal mehr der Satz auf: Die Polizei: Dein Freund und Helfer.

Text und Fotos: Béatrice Christen

Handwerk und Gewerbe von Höngg

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80 oder 362 06 96



Walter Caseri
Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



F. Christinger
Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für **Neubauten**
Umbauten
Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54



Helmut Griebel
Malergeschäft

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 341 61 51
und 381 69 41



MAROLF & CO.
ELEKTROANLAGEN

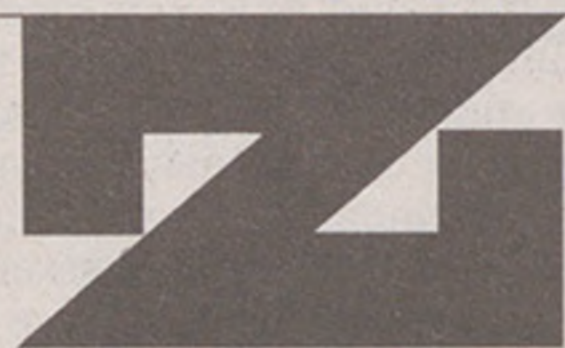
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-
Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di–Fr 9.00–11.30 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag 9.00–13.00 Uhr
Montag geschlossen



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
• RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



Garage
A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle TANKOMAT



Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister

Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



huwyler
caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär • Umbauten
Reparaturservice

He.OPTIK
Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz • Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75



Ihre **Schlosserei**
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenstern, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13



Alle Schreiner-
arbeiten
Auffrischen
von Möbeln



Ladenbau



Schalterbau



Gaststätten



Einbauküchen



JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-341 23 00
Fax 01-341 20 59



Fensterbau

Höngger Heimat

«Gegen den Strom der Finsternis»



Das Gut «Zum Bombach» um 1890, von Osten.

Das Landgut «Zum Bombach» als Zentrum weiblicher Hilfsbereitschaft in schwerer Kriegszeit. «Im 17. und 18. Jahrhundert, ja bis ins 19. hinein, besaßen zahlreiche Patrizierfamilien aus der nahen Stadt Zürich Landsitze am Zürichsee und im Limmattal. Auf dem Gebiet der Gemeinde Höngg mögen es an die 30 gewesen sein.» Mit diesen Worten leitet der Höngger Lokalhistoriker Reinhold Frei seinen Artikel «Das Landgut Zum Bombach in Höngg» ein. (Mitteilung Nr. 13 des Ortsgeschichtlichen Kommissions des Verschönerungsvereins Höngg, 1949). Am sonnigen Hang über dem Limmattal verbrachten die Familien aus der Stadt, die Escher, Ulrich und Ott, die Sommermonate. Hier lagen ihre Rebberge, in denen ein guter Wein wuchs.

Viele der ansässigen Höngger arbeiteten als Knechte und Mägde auf den erwähnten Gütern. Manche dieser Landsitze wurden später parzelliert und überbaut. Glücklicherweise blieben einzelne erhalten, wir erwähnen den Weingarten, das Schwertgut, Tobelegg, den Roten Akerstein und den Frohbühl. Mit ihren Bäumen und Gärten bilden sie grüne Oasen im Häusermeer der Grossstadt. Heute gilt unser Interesse vor allem dem ehemaligen Gut «Zum Bombach». Dieses Herrenhaus befand sich da, wo sich heute das monumentale Krankenhaus gleichen Namens erhebt. Wir bedauern, dass der alte «Bombach» abgerissen wurde. Erfreulich ist aber, dass nun an dieser sonnigen und aussichtsreichen Lage viele schwerkranke Menschen liebevoll gepflegt werden können.

Im Jahre 1730 errichteten hier Angehörige der Familie Schinz neben einem Bauernhaus ein Herrenhaus. Dieses wurde im Jahre 1775 durch Wilhelm Füssli-v. Orelli um einen «Rittersaal» erweitert. Das Gut umfasste gegen 70 000 m²! Im Jahre 1946 verkaufte es der damalige Besitzer, Hans Wunderli, der Stadt Zürich. Es ist sein bleibendes Verdienst, dass er das riesige Areal der Spekulation entzog und einem gemeinnützigen Zweck zuführte. Ehre seinem Andenken.

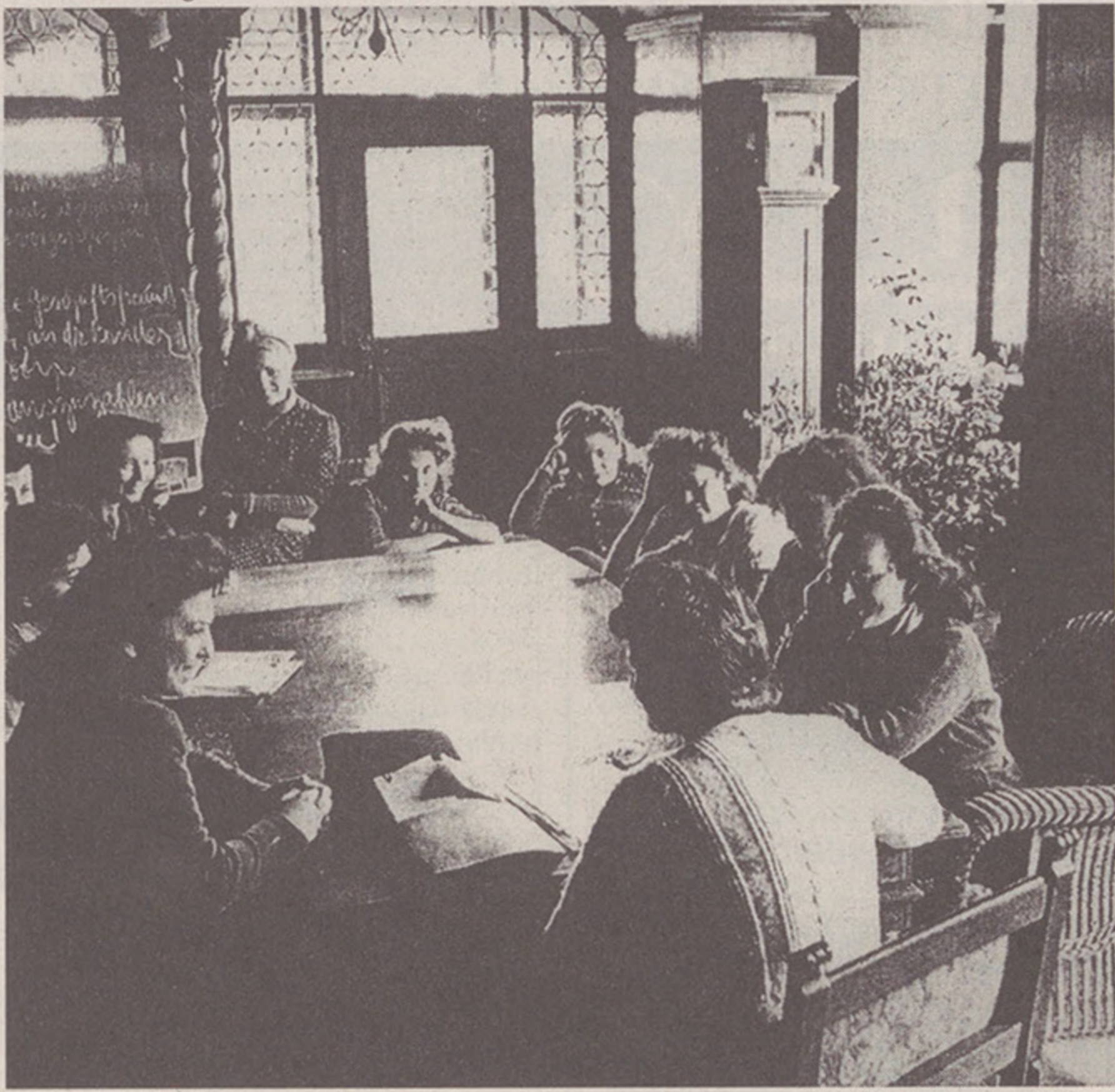
Während des zweiten Weltkrieges stellte Hans Wunderli etwa zwanzig (!) Räume des Gutes *Sasha Morgenthaler* zur Verfügung. Diese hochbegabte Frau, Gattin des Kunstmalers Ernst Morgenthaler, war die Schöpferin einer ganz neuen Art von lebensnahen Puppen, welche Kinder aller Rassen darstellten. Sie gründete im Frühling des Jahres 1940, also in schwerster und dunkelster Zeit, in Höngg einen **Frauen- und Hilfs-trupp**. Derselbe setzte sich das Ziel, «bei einem allfälligen Einfall fremder Truppen in die Schweiz Kindern, Greisen und Kranken beizustehen». Dem Trupp gehörten gegen zweihundert Frauen an. Sie übten den «Ernstfall» auf mannigfache Art und wurden durch Ärzte, Krankenschwestern und Sozialarbeiter geschult. Wir danken an dieser Stelle den hilfsbereiten Frauen und ihrer Leiterin nochmals herzlich für ihr tapferes Wirken! Ob wohl noch Mitglieder dieses Trupps am Leben sind, welche uns über ihre Tätigkeit berichten können? Das wäre für uns Heutige von höchstem Interesse.

Aber auch junge weibliche Flüchtlinge jüdischer Abstammung durften im Bombach Ausbildung und Förderung erfahren. Sie hatten auf abenteuerliche Weise aus Konzentrationslagern fliehen können. Die meisten unter ihnen standen völlig allein in der Welt. Um sie

kümmerte sich *Charlotte Weber*, eine ausgebildete Primarlehrerin. Im «Bienenberg» bei Liestal, im Schloss Hilfikon bei Villmergen und auf dem Zugerberg leitete sie Lager mit jungen Juden. Soeben hat sie darüber ein Buch veröffentlicht. («Gegen den Strom der Finsternis». Chronos-Verlag). Unter ihrer Anleitung wurden die jungen Frauen vor allem in der Haushaltsführung und im Schneiderinnenberuf ausgebildet. Die Flüchtlinge waren aber auch selber

aktiv. Sie bereiteten aus eigenem Antrieb einen «Nothilfekurs» vor und führten denselben unter aktiver Beteiligung von *Sasha Morgenthaler* im Bombachgut durch. Im erwähnten «Rittersaal» fanden Übungen und Unterrichtsstunden statt. So wurde auch in unserem Quartier manches getan, um die durch den Krieg verursachten Leiden zu lindern.

Karl Stokar



«Rittersaal» im Bombachgut mit den Teilnehmerinnen am Nothilfekurs. Im Hintergrund *Sasha Morgenthaler*.

Grillieren – aber sicher!

(BfB.) Was ein Gaumenfest werden soll, endet gelegentlich fatal. Fehler beim Grillieren führen immer wieder zu Bränden und zu schweren Verbrennungen. Gedankenlosigkeit und falsches Vorgehen sind meist schuld daran. Die schöne Sommerzeit lädt zwar zum Grillieren ein, die Gefahren dürfen aber nicht unterschätzt werden. Leider entstehen immer wieder bedeutende Brandschäden und schwere Verbren-

nungen. Wenn man bedenkt, dass Flammen rund 800 Grad C und die Holzkohle 500 Grad C aufweisen, werden die Gefahren deutlich.

Für ungetrübte Freuden beim Grillieren gibt die Beratungsstelle für Brandverhütung BfB folgende Empfehlungen: Das Grillgerät muss standfest und auf einer ebenen, nichtbrennbaren Unterlage aufgestellt werden. Bei Gasgrillen ist die Dichtheit der Verbindungen und Schläuche zu prüfen.

Zu brennbaren Materialien wie Gartenmöbel, Sonnenstolen, Schilfmatten und Holzfassaden ist ein genügender Abstand einzuhalten.

Beim Umgang mit flüssigen Zündmitteln ist grösste Vorsicht angezeigt; vor allem darf wegen der Explosionsgefahr nach einer Fehlzündung niemals Flüssigkeit nachgegossen werden.

Kinder müssen im Umgang mit Feuer instruiert und überwacht werden; das gilt auch bei der Grillparty.

Die Grillasche kann noch mehr als einen ganzen Tag nachglühen! Deshalb ist die Asche in einen nichtbrennbaren Behälter zu leeren, mit Wasser abzulöschen oder im Grillgerät ausserhalb des Gebäudes zu belassen.

Überlegen Sie bereits heute, wie im Brandfall zu reagieren ist. Falls ein Brand entsteht, ist nach dem Grundsatz Alarmieren – Retten – Löschen zu handeln.

Die Beratungsstelle für Brandverhütung wünscht einen ungetrübten Grillsommer.

Rütihof – ein neues Quartier ist entstanden

Wo vor 20 Jahren nur ein paar alte Bauernhäuser standen, stehen heute viele neue Wohnblocks, Reihenhäuser mit Gärten und Einfamilienhäuser. Unterendens sind es 1700 Wohnungen, die die Adresse Rütihof tragen, 3002 BewohnerInnen zählt das Quartier heute, und es wird weiter gebaut. Bei der Altersstruktur liegen die unter 6-jährigen etwas über dem stadtzürcherischen Durchschnitt, über 65-jährige gibt es weniger als in anderen Quartieren Zürichs.

Aber was einer Neuankommenden bei einem Spaziergang eigentlich am meisten ins Auge sticht, ist, dass der Rütihof eine grüne Insel ist, Wohnraum mit viel Lebensqualität was Natur und Ruhe anbelangt, und dass es ausser dem Konsum, einem Coiffeursalon, einem Fahrrad-Fachgeschäft und dem Restaurant Rütihof keine Infrastruktur gibt, die es nötig machen würde, aus dem Haus zu gehen. Und so waren die Strassen an jenem grauen Dienstag morgen menschenleer.

Aber schon meine ersten Gespräche im Rütihof zeigten noch ein anderes Bild: An verschiedenen privaten Adressen gibt es diverse Angebote; Flötenunterricht wird erteilt, Kochkünste werden weitergegeben und anderes mehr. Aber wie erfährt man von diesen Möglichkeiten? Kennt man sich nicht persönlich, gelangt man kaum zu diesen Informationen. Man erfährt zwar einiges durch den «Höngger» oder durch den Besuch einer Veranstaltung des Eltern- und Freizeitclubs, welcher das ganze Jahr über Grillabende, Gemeinschafts-Frühstücke, Frühlings- und Herbst-Flohmarkt und zahlreiche andere öffentliche Veranstaltungen durchführt und so eine Möglichkeit bietet, Nachbarn kennenzulernen und Informationen auszutauschen. Auch das Quartierlokal der ref. Kirche, Im Boden 7, wo nebst der eingemieteten Spielgruppe «Chäferhüsl» von Zeit zu Zeit Veranstaltungen durchgeführt werden und wo zweimal pro Woche ein Mittagstisch stattfindet, ermöglicht verschiedene Aktivitäten.

Und nun überlässt die Stadt dem Rütihof im Schulhaus zwei grössere Quartierräume mit Kochgelegenheit zur Nutzung für allerlei Aktivitäten, sicher bis Ende 1997, evtl. auch länger. Höngg und Rütihof bekommen ebenfalls einen neuen Jugend- und Quartiertreffpunkt an der Limmattalstrasse gegenüber dem Restaurant Mühlehalde, der zirka im Sommer 1996 fertiggestellt sein soll. Mit diesem Bereitstellen der Räumlichkeiten wurde auch eine neue Gemeinwesenarbeit-Stelle geschaffen, die den Aufbau des neuen Quartiertreffpunktes und den Betrieb der Quartierräume Rütihof begleitet, Initiativen zur Verbesserung der Lebensqualität in Höngg unterstützt, Quartieranliegen

und Bedürfnisse der Quartierbevölkerung koordiniert und dabei mithilft, kleinere Projekte entsprechend den Bedürfnissen der Quartierbevölkerung in die Tat umzusetzen. Trägerin dieser Stelle ist die Stadt Zürich.



Anfang Juni 1995 habe ich diese Stelle angetreten und freue mich nun darauf, dieses lebendige Quartier mit seinen vielen aktiven Gruppen, Vereinen und engagierten BewohnerInnen kennenzulernen. Haben Sie einmal Zeit für ein Gespräch, rufen Sie doch einfach an, meine Telefonnummer ist 341 04 23. Ich werde in nächster Zeit auch mit VertreterInnen der verschiedenen Gruppen in Kontakt treten und mich bei Ihnen melden.

Im Rütihof mache ich im Hinblick auf die Eröffnung der Quartierräume und um selber das Quartier etwas kennenzulernen, eine schriftliche Umfrage. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sie durch ihr Ausfüllen und Zurücksenden unterstützen würden, danke. Und noch etwas, für alle: Merken Sie sich das Datum: Am Samstag, dem 30. September werden zusammen mit dem vom Eltern- und Freizeitclub veranstalteten Rütihofmarkt die neuen Quartierräume im Schulhaus Rütihof eingeweiht. Kommen Sie doch schnell vorbei und schauen Sie herein!

Irene Forster
Gemeinwesenberatung Höngg



Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64



Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57



Akkordeon- und Gitarrenschule
Limmattalstrasse 246
Telefon 341 83 50
Winterthurerstr. 495
Telefon 322 42 70
Unterricht
Instrumenten-
verkauf
Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Höngg



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12



adrian schaad
MALER UND TAPEZIERER
Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 077/611 408 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche



Baugeschäft
für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung,
Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich
BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



C. GROB
Sanitär-Service auf Pikett.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06



Schuhmacherei
Giuseppe M. Paparo
Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.00 – 12.30 Uhr, 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 8.00 – 14.00 Uhr

GROSSE POSTEN ORIENTTEPPICHE WERDEN ABGESTOSSEN!

IRAN SCHIRAZ WOLLE ca 200/300 cm
BACHTIAR WOLLE ca 200/300 cm
HAMEDAN WOLLE ca 200/300 cm

CHINA-SEIDE

1 MILLION Kn./m² ca 60/100 cm

JETZT NUR 598:-
JETZT NUR 798:-

NEPAL-TIBET
MODERN, BESTE QUALITÄT
ca 200/300 cm

JETZT NUR 898:-

AMTL. BEW. SONDERVERKAUF VOM 7.8. BIS 26.8.95

ALLE TEPPICHE ORIGINAL HANDGEKNÜPFT MIT ECHTHEITSZERTIFIKAT!
VIELE GRÖSSEN aller Provenienzen aus Pakistan, Indien, Marocco, Iran, Nepal, Türkei etc.!

LIPPO
MÖBELPOSTEN AG

DIETIKON/ZH

GELBES LAGERHAUS

Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen

Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27

Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.

Sa 9.00-16.00 durchg.

Fr bis 21⁰⁰



12 x in der Schweiz:

REINACH-BL
DIETIKON-ZH
FRAUENKAPPELEN-BE
SPREITENBACH-AG
WIL-SG
EMMEN-LU

HORN-TG
EGERKINGEN-SO
PFÄFFIKON-SZ
GRANCIA-TI
ECHANDENS-VD
CONTONE-TI

Wollen Sie ein Instrument kaufen?

Wir bieten:

- Viele Instrumente, verschiedene Marken
- Tiefpreise
- Garantie, Reparatur-Service
- Postversand oder Hauslieferung

Rufen Sie uns für eine unverbindliche Offerte an:

Telefon 01/342 08 06 DS Musik

Junges Ehepaar mit zwei Kleinkindern in Unterengstringen sucht verlässliche und freundliche (deutschsprachige)

Kinderbetreuerin

2mal pro Woche (jeweils 1/2 Tag).

Für Details kontaktieren Sie uns bitte unter Telefon 01/750 09 08 (ab 20.8.1995).

Spielgruppe Chäferhüsi



Wer sucht für sein Kind einen Platz in einer Spielgruppe?

Bei uns sind am Montag noch Ganztagesplätze mit Mittagstisch frei.

Ausserdem wird noch ein(e)

Spielgruppenleiter/in

für Donnerstag und Freitag (Vor- oder Nachmittagsgruppen) gesucht.

Telefon 01/362 02 20



«Ich, Judith Strebel, (ehemalige Arztgehilfin) arbeite seit kurzem als

Kriminal-beamtin

bei der Stadtpolizei Zürich. In einer zweijährigen, praxisbezogenen und interessanten Ausbildung habe ich den Polizeiberuf von Grund auf kennengelernt. Meine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit bei der Kriminalpolizei gefällt mir ausgezeichnet. Möchten Sie sich zusammen mit mir in einem dynamischen und aufgestellten Team für Sicherheit und Gerechtigkeit engagieren? >>

Voraussetzungen: Schweizer Bürgerin, 20 bis ca. 30 Jahre alt, Mindestkörpergrösse ca. 165 cm, abgeschlossene Berufsausbildung.

Unsere Informations- und Bewerbungsunterlagen erhalten Sie über Tel. 01/216 70 46, ab Tonband 01/211 04 00 oder mit untenstehendem Talon.



Stadtpolizei Zürich

Ein Beruf - so vielfältig wie das Leben selbst!

Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf.

Vorname:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 230, 8021 Zürich.



Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich

An ausgezeichneten Lage im Zentrum von Zürich-Höngg vermieten wir auf 1. November 1995:

Restaurant Mühlehalde

- Quartierrestaurant mit 70 Sitzplätzen
- Spezialitätenrestaurant mit 70 Plätzen, unterteilbar
- Zunftstube mit 34 Plätzen
- Grosser Saal mit zirka 120 Plätzen
- Kleine Gartenwirtschaft
- Wirtswohnung (4 Zimmer)
- Personalunterkunft (3 Zimmer)

Der Betrieb hat im Quartier einen grossen Stellenwert. Ausserdem führt die Zunft Höngg im grossen Saal und in der Zunftstube ihre traditionellen Anlässe durch.

Sie sind in der Lage, einen Grossbetrieb mit persönlichem Engagement zu führen und der vielfältigen Gästestruktur eine unverwechselbare Gastronomie anzubieten.

Unterlagen können Sie anfordern bei: Liegenschaftenverwaltung der Stadt Zürich, Postfach, 8022 Zürich, ☎ 01/216 52 67, Peter Gschellhammer

Firmengründungen · Buchhaltungen
Revisionen · Steuern · Erbschaften
Mehrwertsteuer-Abrechnungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

eidg. dipl. Buchhalter

Schärrengasse 2, Postfach 3122, 8049 Zürich

Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

In Neubau, Brühlweg 1,
vermieten wir moderne, helle

3 1/2-Zimmer-Wohnungen

Wohnzimmer (34 m²) mit Parkett-, Zimmer mit Teppich-, Badezimmer und Küche mit Plattenboden.
Garage oder Parkplatz vorhanden.

Telefon 341 70 84, M. Huber

Ihre Vorsorgesituation auf einen Blick:

Mit der **winfo**-Gesamtberatung der Winterthur-Leben.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Winterthur-Leben

Generalagentur Heinz W. Müller

Vaclav Krampera, Vorsorgeberater

Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich

Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

Erstes Gant- und Liquidationshaus der Schweiz Bernhard Kunz Liquidator

Total-Liquidation Damen- und Herren-Bekleidung: Ab sofort

Es gelangt der gesamte Damen- und Herren-Kleiderbestand, Einrichtungen, Mobiliar usw. der «BOUTIQUE OLAF in Liquidation» zum sofortigen Liquidationsverkauf. Hochwertigste Qualitätserzeugnisse bekanntester Markenbekleidung – Nur wenige Tage – Jetzt auch äusserst interessant für Einkäufer der grossen Warenhäuser – Solange Vorrat! Liquidationspreis = 1/2 Preis bis 75% und teilw. mehr

Konkursamtliche Verwertung von Mineralien: Ab sofort

Konkursamtliche Liquidation im Auftrag des Konkursamtes Wald: Sofortige rigorose Verwertung der gesamten Konkursmasse der Mineralienhandelsfirma «HERMEL & Co. in Konkurs»: Einzelsteine in verschiedensten Grössen wie Bergkristall, Sodalit, Karneol, Aventurin, Onyx, Turmalin, Achat, Peridot, Granat, Smaragd, usw. Ketten in allen Längen und Arten aus Bernstein, Rosenquarz, Hämatit usw. Ringe, Anhänger, diverser Schmuck sowie Mobilien und Ladeneinrichtung. 50% Konkurspreis = 1/2 Preis

Büro- und Lager-Mobiliar-Liquidation: Vorankündigung

Liquidation von Büro-, Lager- und Ladenmobiliar jeder Art sowie diverse Gegenstände im September 1995.

Liquidationsverkauf ab sofort, solange Vorrat, freihändig gegen Barzahlung, EC-Direkt oder Bankcheck, bei sofortiger Wegnahme zu äusserst günstigen Liquidationspreisen:

Ab sofort: 10.00 – 18.30 Uhr; Samstag 9 – 16 Uhr (durchgehend)

Bernhard Kunz Liquidationshaus

Ausschliesslich für Durchführungen von Mandats-Liquidationen aller Art, für Konkursämter, Sachwalter, Firmen und Nachlässe. Verwertungstermine nach Vereinbarung.

Althardstr. 146, Regensdorf-Industrie nächst SBB S6

Büro Zürich: 8105 Watt-Regensdorf • «zum Türmeli» • Telefon 01 - 840 14 74

Umzüge

2 Männer plus Wagen Fr. 129.-Std. (jeder weitere Mann Fr. 55.-) Schrankmontage. Seit 21 Jahren Abfuhr, Sperrgut. Tel. 01 341 83 55 Natel 077 78 22 71

Damen-schneiderin/Modellistin

empfiehlt sich für exklusive Neuanfertigungen.

Hanna Derungs

Ostring 36

8105 Regensdorf

Telefon 840 23 15

Obst und Wein Wegmann

Kontrollierter I.P.-Betrieb

Kommen Sie ins Obst- und Weinland Frankental.

Jetzt Prachts-Zwetschgen!

Eine wahre Freude!

Spritzige, mündige Höngger Weine:

Riesling x Sylvaner, Rosé, Clevner, Gewürztraminer.

Ab 12 Flaschen Hauslieferung.

Solche Superqualität in Ihrer Nähe!

FAM. EMIL WEGMANN · OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60 · ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank! PC-Konto 80-21911.2

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Seniorennachmittag

mit gratis Kaffee, Tee und Kuchen

Thema:

EU-Beitritt: Verlust unserer Sicherheit?

Referenten:

Walter Frey

Nationalrat und Stadtparteipräsident, SVP

Toni Bortoluzzi

Nationalrat und Ständeratskandidat, SVP

Gesprächsleitung:

Alfred Heer

Kantonsrat und Nationalratskandidat, SVP

Hotel Limmat

Limmatstr. 118, 8005 Zürich

(Tram Nr. 4 und 13 oder Bus Nr. 32 bis Limmatplatz)

Donnerstag, 31. August 1995, 14.30 Uhr

Es spielt für Sie die

Kapelle Schuler/Holzer

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

SVP-Kreispartei 4+5. Der Präsident: Markus Presta

In den Ständerat: Toni Bortoluzzi, SVP



SVP
der Stadt Zürich

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg



Die erste Sitzung am 21. August beendete die fünf-wöchige Sommerpause. Diesmal war keine «Saure-Gurken-Zeit» zu Ende gegangen, hatten doch Diskussionen um Haftbedingungen im PROPOG Kaserne sowie die Fragen und Diskussionen (und Vorverurteilungen!) rund um Kaderleute der Kantonspolizei die Öffentlichkeit interessiert und, dank der Medien, auch in Atem gehalten. Der Präsident hatte die Ratsmitglieder auf 9.15 Uhr eingeladen, um den Fraktionen noch Zeit zu geben, eine Standortbestimmung vorzunehmen. Dann aber ging es gleich los:

GP, Regierungsrat Homberger und die Fraktionen äusserten sich zum Fall «Spring» respektive Kapo. Als erster Redner erläuterte der Präsident der GP, Werner Hegetschweiler (FDP), den Informationsstand und die Abklärungen der Geschäftsprüfungskommission. Er wies im besonderen darauf hin, dass die GP am 25. August Regierungsrat Homberger anhören und über das weitere Vorgehen beschliessen wird. Dies beinhaltet auch den Entscheid über eine PUK. Regierungsrat Ernst Homberger informierte den Rat persönlich über seine Sicht der Dinge. Er hielt vor allem fest, dass keine strafrechtlichen Tatbestände vorgelegen hätten. Er wies auch Unterstellungen betreffend Vertuschung oder Desinformation des Parlamentes von sich. Anschliessend kamen die Fraktionen zu Wort. Als erste verwahrte sich dabei

die FDP gegen locker ausgesprochene Vorverurteilungen der Polizeioffiziere und des Regierungsrates durch Medien und gewisse Parteien. Sie forderte aber eine rasche und schonungslose Ab- und Aufklärung der Vorwürfe, damit das Vertrauen in Kantonspolizei und Verwaltung wiederhergestellt werden könne.

Die SP beurteilte verschiedene Personal- und Sachentscheide des früheren Polizeidirektors Homberger als Fehlleistungen und fragte rhetorisch, ob der Magistrat nicht die Konsequenzen zu ziehen hätte. Kein Blatt vor den Mund nahm schliesslich der Sprecher der GP, der sich erdreistete, gleich den Rücktritt von Regierungsrat Homberger zu fordern. Dass in unserem Rechtsstaat in jedem Fall die Unschuldsvermutung bis zum Beweis des Gegenteils gelten muss, schien er geflissentlich zu übersehen...

Die SVP hielt fest, dass die Kantonspolizei ihr volles Vertrauen genieisse und dass die Forderung nach einer PUK unverhältnismässig sei. Weitere Fraktionen beanstandeten Personalauswahl, Personalführung und fehlende interne Kontrollen und beschwerten sich über die Informationspolitik.

Zusammen mit Regierungsrätin Rita Fuhrer orientierte RR Ernst Homberger die Medien auch noch direkt und wies Vorwürfe betreffend Verheimlichung von Fakten zurück. Rita Fuhrer verwies auf die nun in Gang gesetzten Untersuchungen, deren Ergebnisse nicht vorwegzunehmen seien. Auf diese Ergebnisse wartet die Öffentlichkeit natürlich gespannt. Ob weitere Informationen dank der vier eingereichten und dringlich erklärten Interpellationen erhältlich sein werden, ist allerdings fraglich. Der kommenden Strafuntersuchung kann ja auch auf parlamentarischem Wege nicht vorgegriffen werden.

Zum Gewinnen geboren

Nun ist der Millionen-Bestseller «Zum Gewinnen geboren» von Dr. Norman Vincent Peale auch als sprechendes Buch erhältlich. Dies ist nun bereits der vierte literarische Bestseller, den der Ruch Verlag als sprechendes Buch anbietet.



«Zum Gewinnen geboren» besteht aus drei Audio-Kassetten, die vom bekannten deutschen Rundfunksprecher und Schauspieler Peter Oehme besprochen wurden. Man kann es sich z.B. im Auto, im Zug, in der Badewanne, beim Jogging, beim Kochen und bei vielen anderen Gelegenheiten anhören, und dabei lernen, wie sich die Kraft positiver Gedanken zur Erreichung hochgesteckter Ziele einsetzen lässt.

Einerseits spart man mit sprechenden Büchern kostbare Zeit, indem man tote Momente nutzen kann. Andererseits ermöglicht dieses Medium, sich bestimmte Werke ohne grossen Aufwand immer wieder anzuhören.

Eine Hörprobe gibt es zum normalen Telefentarif unter der Nummer 01/405 55 66. Bezugsquelle: Ruch Verlag, Postfach, 8152 Glattbrugg. Telefon 01 · 810 71 80, Fax 01 · 810 19 35.

Der Kommentar

Judihui!

Man spricht gerne und zu Recht oft von der Jugend. Die ist schliesslich, wie ein nachgerade abgedroschenes Schlagwort sagt: «unsere Zukunft».

Aber mit ihr, der Jugend, verhält es sich so wie mit den Alten. Als ob die eine homogene Gesellschaft wären, abgestempelt ab Pensionierungsalter. Doch unter ihnen gibt es, wie bei Leuten jeden Alters, verschiedene «Kostgänger des Herkotts».

Und so verhält es sich mit den «Mittelalterlichen» und eben den Jungen, die eben nicht durchs Band weg die Jungen sind.

Klar, dass Junge, Pubertierende, junge Erwachsene, Vormittalterliche gewisse Eigenheiten und Kennzeichen gemeinsam haben, so eine starke Vitalität, oft Optimismus bis Unbekümmertheit. Was die ganz Jungen betrifft, sagen wir die vor zwanzig, so haben sie, einmal abgesehen von den Freuden und schwerwichtig den Leiden der Pubertät, einen ausgeprägten Freiheits- und Selbstverwirklichungsdrang, verbunden mit visionären bis utopischen Zukunftswünschen und -vorstellungen. Und, nicht zu vergessen: auch einen ausgeprägten Gerechtigkeitsinn und ein verletzbares Gspüürli für Unrecht. Sie haben Ideale, die bei Älteren eher verblasst sind und zu einer Resignation geführt haben können.

Und was sie heute noch haben: Zeit und Geld. Sie können sich wenn nicht alles, so doch vieles leisten. Zum Beispiel eine Street Parade in Zürich, was beileibe kein Vorwurf sein soll, handelte es sich doch bei diesem fasnachtsartigen Happening um die «grösste und friedlichste Demonstration», «schrill» zwar, «chaotisch und laut», aber eben durchwegs «friedfertig», wie die NZZ titelte, diese Parade von mehr als 100 000 Androiden (was künstliche Menschen, menschenähnliche Wesen heisst).

Nicht gerade schmeichelhaft und ohne Hinweis darauf, dass die laut dokumentierte, individuell gestaltete und kollektiv demonstrierte Friedfertigkeit daher rühren könnte, dass da wohl mehrheitlich unpolitische Wesen aus dem Häuschen waren. Ravers nennen sie sich: tobende, phantasiebegabte Schwärmer.

Wipkinger Quartierfest

2. und 3. September, am Wipkingerplatz beim GZ, zwischen Limmat und Breitensteinstrasse.

Samstag ab 8 Uhr Flohmarkt, ab 11 Uhr Festbetrieb: verschiedene Festwirtschaften, Kinderspielplatz, Musik und Attraktionen am Nachmittag, ab 20 Uhr Unterhaltung mit dem Quintett 90, Verlängerung bis 02 Uhr

Sonntag ab 10 Uhr ökumenischer Gottesdienst, ab 12 Uhr Dixie-Jazz mit «Swiss old time session». Festende um 18 Uhr.

Die Kinderartikel-Börse Moskito feiert ihren ersten Geburtstag

Auch an dieser Stelle möchte ich allen KundInnen recht herzlich für ihr Mitmachen und das in mir geschenkte Vertrauen danken. Die Nachfrage nach Secondhand-Artikeln ist gross. Anstatt dass die ausgedienten Kindersachen im Estrich verstauben, bringen Sie diese zu Moskito, wo sie in Kommission genommen werden. Sie erhalten 50 Prozent des Verkaufspreises. (Bei einem Verkaufspreis von über Fr. 100.- erhalten Sie 60 Prozent.)

Ab Dienstag, 29. August, beginnt die Warenannahme für die Herbst- und Wintersaison. Bringen Sie Ihre gut erhaltenen Artikel wie Kinderkleider (Grössen 50 bis 164), Absperrgitter, Autositze, Babytragen, Babyfunk, Buggies, Hochstühle, Schlitten, Tischsitzli, Trotinetts und Umstandsmode. Besonders beliebt sind auch Spielsachen und Spiele. Für grössere Artikel wie Betten und Kinderwagen, welche im Ladenlokal keinen Platz finden, steht Ihnen ein Anschlagbrett zur Verfügung. Eine Spielecke für Ihre Kinder gibt Ihnen Gelegenheit, in Ruhe herumzustöbern.

Jacqueline Tanner freut sich auf Ihren Besuch. Keine Parkplätze vorhanden. Öffnungszeiten siehe Inserat.

Entdecken Sie eine Bankbeziehung ganz nach Ihren Wünschen:

Liberty

Das Kontopak mit den vielen Vorteilen. Liberty verwandelt Ihr Konto in eine ganze Bankbeziehung, inklusive Vorzugszinsen und neuen Dienstleistungen. Wir nehmen uns gerne Zeit, um Ihnen die Vorteile von Liberty näherzubringen. Sprechen Sie am besten bei uns mit Katharina Hager.



Limmatstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

Ein Bundesrat zum Anfassen

Bundespräsident Kaspar Villiger auf Besuch in Zürich

Die Freisinnig-Demokratische Partei des Kantons Zürich hat offiziell den Wahlkampf für die Stände- und Nationalratswahlen vom 22. Oktober eröffnet. Vergangene Woche gab sich die Parteiprominenz im neu eröffneten World Trade Center Zürich (WTCZ) die Klinke in die Hände. Bundespräsident Kaspar Villiger sprach über den schweizerischen Bundesstaat, die wachsenden Probleme unserer Gesellschaft und andere auf uns zukommende Herausforderungen, die es nun anzupacken gelte.

Regierungspräsident Ernst Homberger, die Nationalräte Vreni Spoerry, Trix Heberlein und Rolf Hegetschweiler, Stadträtin Kathrin Martelli und viele mehr führten die Liste derer an, die gekommen waren, um «ihren» Bundespräsidenten in der Wirtschaftsmetropole Zürich zu begrüßen und um ihn live und hautnah zu erleben. EMD-Vorsteher Kaspar Villiger zeigte sich im neu eröffneten World Trade Center denn auch von seiner allerbesten Seite.

«Die Nein-Sager sind auf dem Vormarsch»

Mit Sorge beobachtet der Bundespräsident das wachsende Misstrauen in die Führung des Landes: «Politikverdrossenheit ist weit verbreitet, die sogenannten Nein-Sager sind auf dem Vormarsch.» Der Angst vor anonymer Fremdbestimmung, die er keinesfalls herunterspielen wolle, stellt Villiger aber die Tatsache gegenüber, dass kein Land mehr in der Lage sei, die anwachsenden Probleme alleine zu bewältigen. Diese Verunsicherung sei natürlich eine politische Marktnische, und wir müssten deshalb mit den «terribles simplificateurs» und Populisten unter linken wie rechten politischen Anbietern leben lernen. «Ich lasse mir die Überzeugung nicht nehmen, dass es in unserem Lande noch immer einen Markt für politische Verantwortung gibt», sagte Villiger.

«Sparen ist trotzdem nötig»

Er habe durchaus Verständnis dafür, dass die Bürgerlichen, gerade vor den Wahlen, auf Mehreinnahmen verzichten wollten. Doch er bezweifle es, ob es ohne Mehreinnahmen überhaupt zu schaffen sei, den Bundeshaushalt in Ordnung zu bringen. Gleichzeitig betont er aber, dass die tiefe Steuerquote in der Schweiz für den Werkplatz lebensnotwendig sei. Deshalb sei das Sparen trotzdem nötig, und es sei besonders wichtig, dem Staat für die nächsten Jahre keine neuen Aufgaben aufzubürden. «Wir müssen wieder den Mut aufbringen, nein zu sagen», appellierte er an die Anwesenden.

Des Volkes Wille ist heilig

Auf die Europadiskussionen angesprochen, zeichnete Villiger sowohl Argumente der Gegner wie auch der Befürworter auf. Die meisten derer, die am 6. Dezember 1992 nein gestimmt hätten, seien keineswegs Europagegner gewesen. Sie sorgten sich lediglich um die Gefährdung unserer politischen Kultur und der direkten Demokratie. «Beide Lager haben ernsthafte Argumente, die es wert

wären, in einem konstruktiven Dialog ausdiskutiert zu werden.» Der Bundesrat nehme den Volkswillen, der heilig sei, ernst und befolge diesen. Doch wolle der Bundesrat auch keine Türen verschliessen, denn es gehöre auch zur Regierungsverantwortung, den Weg zu einem allfälligen späteren EWR- oder EU-Beitritt nicht zu verbarrikadieren.

«Wir brauchen Mut zur Wahrheit»

Bevor es zur eigentlichen Diskussion mit dem Publikum kam, rief der Bundespräsident die Freisinnigen zur Bewältigung der genannten und weiterer Herausforderungen auf. «Wir brauchen Köpfe mit Verantwortung und Augenmass, wir brauchen den Mut zur Wahrheit, auch wenn sie unbequem ist. Ein aufrechter, geradliniger, eigenständiger und langfristig orientierter Gang sei für die Liberalen nicht immer einfach. Der Freisinn befinde sich in einem parteipolitisch schwierigen Zwei-Fronten-Krieg. «Ich spüre, dass, dem unseligen Zeitgeist folgend, diese Differenzen auch in freisinnigen Reihen zu polarisierenden Tendenzen führen. Das ist schade und unnötig», gab Kaspar Villiger zu bedenken.

Von begeisterten Mitbürgern gefeiert

In humorvoller Art, und doch nicht lächerlich, ist es Bundespräsident Kaspar Villiger gelungen, einen staatsmännischen tour d'horizon zu ziehen, ohne eine Sekunde langweilig zu wirken. Als er bei der anschliessenden Diskussion, bei der er immer wieder die Lacher auf seiner Seite hatte, fragte, ob es dem Bundespräsidenten aufgrund der Hitzewelle gestattet sei, seinen Kittel auszuziehen, hatte er die Sympathien aller gewonnen. Beim feierlichen, musikalisch umrahmten Apéro mischte er sich zwanglos unter «Volk», wo er von begeisterten alten und jungen Mitbürgern begrüsst und angesprochen wurde. Er ist ein Bundesrat zum Anfassen.

Wenn er irgendwo in der Schweiz privat unterwegs sei, gebe es drei verschiedene Reaktionen unter der Bevölkerung, verriet der gebürtige Luzerner, dem Höngg keineswegs ein Fremdwort ist, da seine Gattin hier Lehrerin war: «Entweder man erkennt mich, man erkennt mich nicht oder man verwechselt mich mit Bundesrat Koller.» In Zürich war zweifellos das erstere der Fall.

Text und Foto: Bruno Tamola



Ein präsidialer Gruss an die Höngger: Kaspar Villigers Gattin Vera war Lehrerin in Höngg.

In seiner ausführlichen Ansprache hob er nicht nur die schönen Seiten unseres Landes hervor, sondern er unterstrich, wie wichtig es gerade heute sei, dass der Freisinn, welcher eine breite Volkspartei von Gesellschafts-, Wirtschafts- und Ökoliberalen, von konservativen und progressiven Liberalen sei, diesen Pluralismus als Stärke verstehen soll, welche auch nach aussen ausgestrahlt werden soll, womit der Freisinn seine politische Führungsrolle im bürgerlichen Lager auch weiterhin behaupten könne.



Höngger Summerfäscht

Am Samstag, 26. August 1995, ab 10.00 Uhr

Viel Spass mit allen 5 Sinnen
auf 5 Höngger Festplätzen

* Fühlen



Mit den Fingerspitzen wird «erfühlt»,
zu welchen Spielen die verschiedenen Bälle gehören

am Meierhofplatz

- Chnolibrot
- Frische Fische
- Savelats und Bratwürste vom Grill
- Fröhliche Ländler-Musik

* Riechen



«Goldige Nasen» sind gefragt,
die diverse Düfte «erriechen» können

im Höngger Markt

- Reichhaltiges Spaghettata-Essen
- Diverse Getränke
- Unterhaltungs-Musik

* Hören



Hier gibt es viele Geräusche zu hören —
wo gehören sie wohl hin?

im Bankverein

* Sehen



Wieviele  sehen meine Augen?

bei der WeinLaube Zweifel

- Karussell
für die Kleinen vom Puntolino

- Eine feine Minestrone
- Brat- und andere Würste vom Grill
- Allerlei Tranksame
- Hier spielt eine Dixie-Band

* Schmecken



Diverse Getränke dürfen «erschmeckt»
und erraten werden.

bei der «Mühlehalde»
Firehouse-Pub

- Würste vom Grill
- Kühlende Getränke



Alle, die mit ihren 5 Sinnen dabei sind, nehmen am Wettbewerb teil:
Höngger Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von Fr. 1000.—
sind zu gewinnen.

Zusätzlich gibt es viele attraktive Festangebote
in vielen Ladengeschäften von Höngg

Initiatoren, Organisatoren, aktive Mithelfer und Sponsoren sind:

Apotheke im Brühl · Apotheke Höngg · Apotheke am Meierhofplatz · Bäckerei Baur · André Bolliger, Bodenbeläge · Boutique Beau Temps · F. Christinger, Heizungsanlagen · Coop Super-Center · Dorf-Metzg. · Droga-Drogerie Bläsi · dialog Modeboutique · Drittwelltaden · Drogerie-Reformhaus D. Fontollet · Elektro-Furrer · 2-Rad-Elser · ES-Technik · Fawer TV HiFi Video · Feuerwehr Kp. 11 Höngg · Gardenia Blumen · Ruedi Gloor, Goldschmied · Coiffeur Bruno · Go-in-Boutique · Hairline Damen + Herren · He-Optik · il punto mit Puntolino · Jürg Kropf, Schreinerei · Rolf Lippuner, Schlosserei-Tresorbau · Männerchor Höngg · Marolf & Co., Elektrogeräte · MB Reisen · Meier, Geschenke Haushalt · Mode Flühmann · Morgenthaler, Karten- und Copy-Shop · Optik Götti · Palatso Schmuckboutique · Parson Boutique · Foto Peyer · Pierre Antiquitäten · Polo Reisen · Restaurant Am Brühlbach · Restaurant Limmatberg · Restaurant Mühlehalde · Restaurant Quadrifoglio · Restaurant Rebstock · Adi Schaad, Maler · Sanitär-Aschwarden · David Schaub, Maleratelier · Schoggi König · Schweizerische Bankgesellschaft Höngg · Schweizerischer Bankverein Höngg · Schweizerische Kreditanstalt Höngg · Schweizerische Rentenanstalt · Sportverein Höngg · Taxi Jung · Textilreinigung Narciso · Velo-Egge · Verschönerungsverein Höngg · H.R. Vögeli, Philatelie · Winterthur Versicherungen · Wohnderbar · Andreas Wüst, Bildhauer · Wyco-Sport · Zürcher Kantonalbank Höngg · Zweifel & Co. · ZÜRICH-West

Kirche und Staat Pro und Contra

Anton Killias, alt Kantonsrat

Nein zur Trennungsinitiative – Ja zur Zusammenarbeit von Kirche und Staat. Vor der Reformation standen sich Kirche und Staat juristisch und politisch als gleichwertige Partner gegenüber. In der Nachfolge Zwinglis änderte sich dies in Zürich grundlegend; die Kirche ging in der Staatsverwaltung auf und verlor als Ganzes die juristische Persönlichkeit. Der Staat bestimmte von da an über Lohn und kirchliches Leben. Die Kirchengüter fielen dem Staat zu. Erst im 19. Jahrhundert erhielt die evangelisch-reformierte Landeskirche durch die Staatsverfassung von 1831 und 1869 eine grössere Selbständigkeit. Die römisch-katholische Kirche war als Folge der Reformation und der Abspaltung der Christkatholiken im letzten Jahrhundert in Zürich zu einer anzahlmässig unbedeutenden Gruppe geworden. Erst die durch die Industrialisierung erfolgte Migration aus der katholischen Innerschweiz und den Nachbarstaaten liess die Gemeinschaft wieder anwachsen. Der öffentlich-rechtlichen Anerkennung im Jahr 1963 ging ein anstrengender und langwieriger Kampf voraus.

Mit dem neugewonnenen Selbstbewusstsein der katholischen Kirche im Kanton Zürich ging eine vertiefte Zusammenarbeit mit unseren reformierten Glaubensschwestern und -brüdern einher. In dieser Zeit konnte die katholische Kirche ihre Aktivitäten, insbesondere auch im sozialen Bereich, ausbauen und verbessern. Sie hat aber auch gelernt, mit demokratischen Strukturen umzugehen und damit die Basis in die Entscheidungsmechanismen einzubeziehen.

Es ist wohl richtig, dass das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Katholiken als Diaspora-Gemeinschaft stärker und intensiver war. Das Geld spielte weder im karitativen noch im persönlichen Einsatz für die gemeinsamen Anliegen eine wesentliche Rolle. Es gab keine Entschädigungen für das Engagement. Dass dies heute vielfach anders ist, darf nicht primär den reichlicher fliessenden Steuerquellen in die Schuhe geschoben werden. Der allgemeine Wohlstand hat offensichtlich die individuellen Egoismen eher gefördert.

Wegen diesen negativen Zeitercheinungen die bedeutenden Vorteile der öffentlich-rechtlichen Stellung als Landeskirche aufzugeben wäre wohl das Kind mit dem Bade ausgeschüttet. Korrekturen und Verbesserungen am geltenden kirchlichen und gesellschaftlichen System sind auch ohne eine Radikallösung, wie sie die Initianten der Trennung von Kirche und Staat fordern, möglich. Der Einfluss der christlichen Ethik im öffentlichen Leben ist je länger, je mehr gefragt.

Mit der Initiative würde das soziale und kulturelle Engagement der Kirchen zurückgebunden und dem Staat übertragen. Und das in einer Zeit, in der die staatlichen Mittel ohnehin schon knapp sind.

Darum sagen wir aus Überzeugung – Nein zur Initiative «Trennung von Kirche und Staat».

Wohnüberbauung «Limmatgut»

Öffentliche Jurierung – Projektwettbewerb auf Einladung. Der Stadtrat von Zürich und die Siedlungsgenossenschaft Eigengrund, 8047 Zürich, führen einen Projektwettbewerb auf Einladung durch, zur Erlangung von Vorschlägen für eine Wohnüberbauung Am Wasser 108 bis 114 in Zürich-Höngg.

Ziel der Siedlungsgenossenschaft Eigengrund und der Stadt Zürich ist es, eine städtebaulich und architektonisch vorbildliche Überbauung, die dem genossenschaftlichen Gedanken Rechnung tragen kann, zu erhalten. Die Jurierung wird öffentlich durchgeführt. Die interessierte Bevölkerung erhält damit die Möglichkeit, Einblick in die Arbeit des Preisgerichtes zu nehmen. Zudem wird das Bauvorhaben bereits zu einem frühen Zeitpunkt im Quartier bekannt.

Mit Ausnahme der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die wegen der Wettbewerbsanonymität der Beurteilung fernbleiben müssen, ist die freie Teilnahme der Bevölkerung an den Sitzungen des Preisgerichtes, jedoch ohne aktive Beteiligung an den Beratungen der Jury, vorgesehen.

Die Jurierung findet im Untergeschoss des Hallenbades Oerlikon (Zugang beim Kühriedweg) an den folgenden Tagen statt: Dienstag, 12. September, von 9.30 bis 11.45 Uhr und 14.30 bis 17.45 Uhr und am Freitag, 15. September, von 8.30 bis 11.45 Uhr und 14.30 bis 17 Uhr. Die beurteilten Projekte werden nach vorheriger Ankündigung öffentlich ausgestellt.

Nicht vergessen:



20. bis 22. Oktober 1995

Sozialeinsatz als Chance

Möchtest Du eine Familie, die wirklich Hilfe nötig hat, tatkräftig unterstützen? Du wirst dabei andere Lebenswerte und Denkweisen entdecken und bestimmst neue Freundschaften schliessen. Falls Du mindestens 17 Jahre alt bist und zwei bis sechs Wochen Zeit hast, melde Dich doch bei uns. Die betroffenen Familien leben in finanziell bescheidenen Verhältnissen, daher ist der Einsatz unentgeltlich. Kost und Logis übernimmt die Familie, Reisekosten und Versicherung gehen zu Lasten der pro juventute. Wir von der Praktikantenhilfe geben Dir gerne Auskunft: pro juventute, Praktikantenhilfe, Postfach, 8022 Zürich, oder Telefon 251 72 44.

Wir freuen uns auf Deinen Anruf!

Restaurant Winzerstübli



Winzerstrasse 65
Zürich-Höngg
Tel. 01-341 45 28

Aus unserem Angebot

Auf Ihren Besuch
freut sich
Familie Schnyder

US-Rindsfilet, 140 g, auf Portweinjus
hausgemachte Safranndeli, Gemüse

Fr. 36.—

Wir empfehlen uns für:
Familienfeste, Geschäftsessen
und gemütliche Tête-à-tête

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 11.30 bis 14.30 Uhr
18.00 bis 24.00 Uhr
Samstag 18.00 bis 24.00 Uhr

Senioren-Tennis- Plausch-Spieltag

Donnerstag, 7. September (eventuell 14. September) auf der neuen Sportanlage Eichrain, Seebach. Bus Nr. 768 bis Frohbühlstrasse. Es stehen 6 bis 10 Tennisplätze von 8 bis 20 Uhr zur Verfügung. Unkosten: Fr. 20.—. Spieldauer nach Belieben. Grillparty, von 12 bis 14 Uhr kann ein Lunch serviert werden. Alle Senioren ab 50 Jahren sind spielberechtigt. Es können Einzel oder Doppel gespielt werden. Anmeldung erwünscht, Telefon 302 76 54, Sportanlage Eichrain.

Es lädt ein der Senioren-Tennis-Club Zürich unter Mitwirkung des Sportamtes der Stadt Zürich.

Zum Abschied von Raoul Rosenberg

Raoul Rosenberg gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Vereins 3. Welt-Laden Höngg. Er wurde 1993 als Animator und Koordinator erster bezahlter Teilzeitarbeitnehmer.

In den letzten 11 Jahren war er eine treibende Kraft in der Entwicklung dieser Bewegung. Es ist Raouls Art, Ideen zu verwirklichen und Aufbauarbeit zu leisten. Dass er sich nach dem ersten erfolgreichen Jahr im Orsiniahaus einen neuen Wirkungskreis sucht, bedauern wir sehr. Wir möchten Raoul Rosenberg an dieser Stelle herzlich für sein riesiges, schlecht bezahltes Engagement im 3. Welt-Laden danken und ihm für die Zukunft alles Gute wünschen. Zu unserem Glück behält er einige Aufgaben nebenamtlich als Aktivmitglied. Dennoch wollen wir seine langjährige Arbeit mit einem kleinen Fest würdigen. Dazu möchten wir alle, die mit Raoul feiern möchten, am Sonntag, 27. August, ab 16 Uhr, ins Sonnegg einladen.

Für den Vorstand
des Verein 3. Welt-Laden
Brigitta Kappeler, Esther Gut

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.

Telefon 341 29 35, M. Kuster

Wir suchen

zwei pensionierte Männer

zum Apfelpflücken
(nachmittags)

Walter Elliker, Obstbau
Riedhoferrain 20, 8049 Zürich
Telefon 341 76 10



Jeden Mittwochabend
ab 18.00 Uhr

feinster, warmer

Beinschinken

frisch vor Ihnen tranchiert.

Ob
Degustations-Portion
oder

für den kleinen Hunger
oder

grosse Portion

Fr. 11.50 bis Fr. 16.—

mit Salzgurke
vier Senf-Sorten

Auf Wunsch mit:
hausgemachtem Kartoffelsalat
und 2 Salaten Fr. 5.80

Für Ihre frühzeitige Tischreservation
danken wir.
Telefon 342 42 36

Seniorenresidenz Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

Tatar- Variationen

Zum letzten Mal:
Freitag, 1. September 1995
ab 18.00 Uhr

Tatar «Classico»

mit Cognac, Whisky oder Calvados

Tatar «Café de Paris»

leicht gebraten und

mit Café de Paris-Butter überbacken

Tatar «Vreneli Gärtli»

gewürzt mit vielen frischen Kräutern
und leicht gebraten

Kleine Portion Fr. 17.20

Grosse Portion Fr. 24.50

inkl. Bräse-Toast und Butter

Zürich-Höngg

Oberhalb Tramhaltestelle Frankental,
an der Imbisbühlstrasse,
per 1. November 1995 schöne

1-Zimmer-Wohnung

zu vermieten, Parterre, 34 m².
Zins inklusive Nebenkosten und Garage
Fr. 845.—.

Telefon 341 53 22

RESTAURANTS

NEUE
Waid

Aktuell

Steak and Salad

und Cabernet-Weine
aus 6 verschiedenen
Ländern!

Gönnen Sie sich ein paar
schöne Stunden auf unserer
Terrasse bei einem
feinen Essen und einem guten
Glas Wein!

Reservieren Sie sich Ihren
Terrassen- oder Fensterplatz.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Es regt sich was

(W.H.) Frühzeitig rüstet sich der Männerchor Höngg auf das grosse und exklusive Konzert vom März 1996.

Gemeinsam mit dem Männerchor Urdorf, den Frauenchören von Schlieren und Zürich-Affoltern, dem Gemischten Chor Dietikon, dem Kinderchor Vogtsrain und dem Akkordeon- und Orchesterverein Zürich werden 200 Mitwirkende auf der Bühne singen und musizieren. In verschiedenen Formationen kommen Werke aus Musicals, russische und schweizerische Evergreens sowie einige der bekannten Winkler-Lieder zur Aufführung.

Bereits im September beginnen die Proben. Wie gewohnt jeden Mittwochabend von 20 bis 22 Uhr im Reformierten Kirchgemeindehaus Höngg an der Ackerstrasse. Für Interessierte die beste Gelegenheit, sich den Proben anzuschliessen. Schwellenängste können durch ein Gespräch mit den Herren F. Brunner, Telefon 341 14 12, oder Ch. Schmidt, Telefon 735 11 87, abgebaut werden.

Jeder Anruf ist willkommen!

Sammelsäule für Fremdwährungen im Change SBB

(SIV/HPR) Aufgrund positiver Erfahrungen steht auch in der aktuellen Reiseaison ein Sammelgefäss für Fremdwährungen im Change SBB auf dem Bahnhof Zürich. Wer von den Ferien zurückkommt und sein Portemonnaie von Fremdwährungen leeren möchte, findet so eine sinnvolle Verwendung für ausländische Münzen und Noten. Der Ertrag aus dem Sammelgefäss kommt dem Schweizerischen Invalidenverband zugute. Die Aktion steht unter dem Thema «Ferien für alle». Auch behinderte Menschen möchten Ferien in froher Gemeinschaft verbringen. Der SIV organisiert jährlich fünf Lager für Schwerbehinderte, dazu weitere Ferienangebote für Behindertensportler und die Behinderten-Jugendgruppe. Ein Grund mehr, diese Aktion zu unterstützen. Sendungen von Fremdwährungen sind auch direkt an folgende Adresse möglich: SIV, Fremdwährungsaktion, Froburgstrasse 4, 4601 Olten.

Samstag, 26. August 1995

10%

Sommerfest-Rabatt

(ausgenommen reglementierte Heilmittel, Aktionen, Milchprodukte und Brot)

Drogerie Parfumerie Reformhaus

H Ö N G G E R - M A R K T

Daniel Fontollet · Limmattalstr. 186 · 8049 Zürich · Tel. 01-341 46 16 · Fax 01-341 46 74

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht

Fussreflex-Massage

Nacken/Rücken-Massage

Bachblüten-Therapie

REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und
Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31, Termine über
Tel. 252 90 68, Mo—Fr 9.00—19.00 Uhr

Feldenkrais- Methode

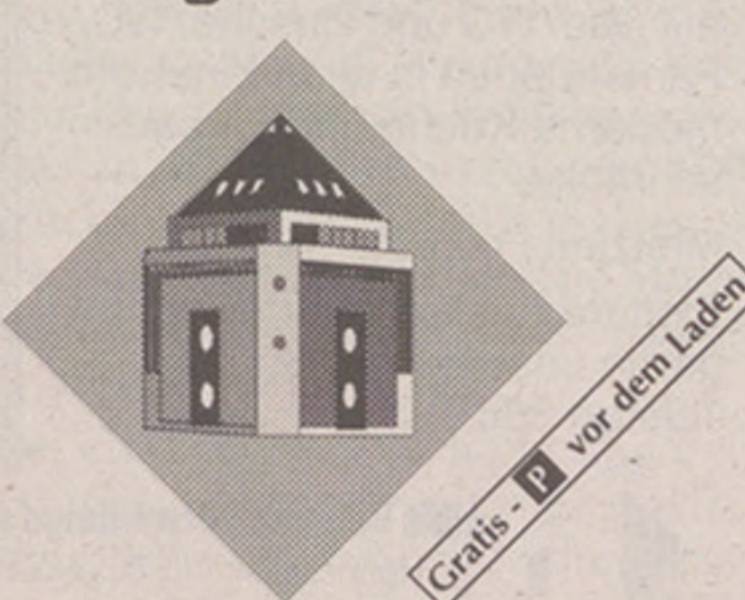
Abendkurse in Höngg

Beginn 24.8.1995
und 26.10.1995

Intensivkurse und
Einzelbehandlungen
auf Anfrage

Christiane Renfer
dipl. Feldenkraislehrerin
Tel. 01/341 02 53

Ausgesuchte Geschenke für jedes Budget



primor
GESCHENKBOUTIQUE

Eichwatt 17, 8105 Watt-Regensdorf
Telefon 01 870 03 68



Verein Arbeitskreis
Jugendfragen Hönegg

Veranstaltungsreihe

«Gewalt»

«Abschläge»

Szenen zum Thema Gewalt, erarbeitet und dargestellt von SchülerInnen der Sekundar- und Bezirksschule Mörken-Wildegg unter der Leitung des Theaterpädagogen Markus Furrer.

Montag, 28. August, 20.00 Uhr
Pfarreisaal Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

Betroffene

Ihre Erfahrungen und Ängste
Mit Egon Garstick, Psychotherapeut

Montag, 25. September, 20.00 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190

Gewalt unter Jugendlichen

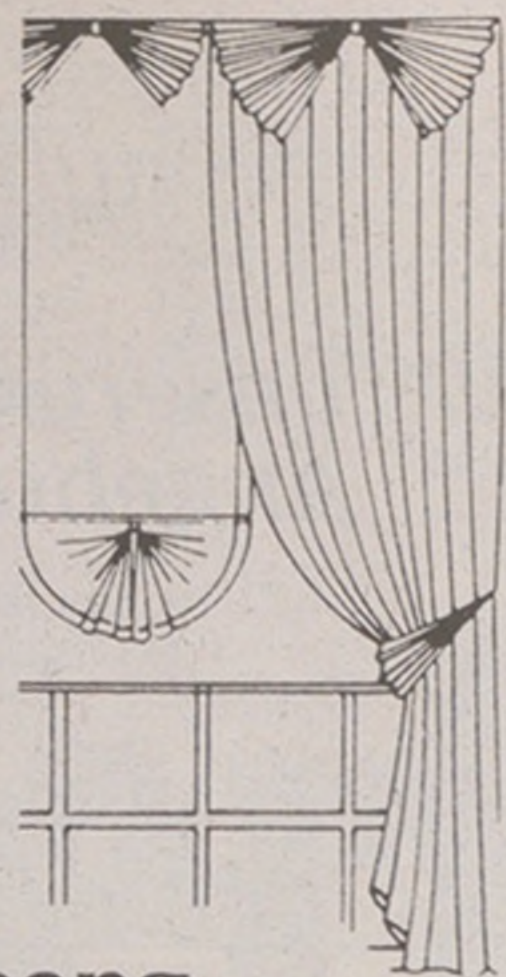
Allan Guggenbühl

Montag, 6. November, 20.00 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190

Streitkultur in Familie und Nachbarschaft

Montag, 4. Dezember, 20.00 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190

Eintritt frei —
Kollekte zur Deckung der Unkosten



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27



Originelle
Tafeln

077/89 27 18

Wir räumen unser Lager

wegen Geschäftsaufgabe
am 22. September 1995

Rabatte von 20 bis 70%
auf allen

Schiesser Produkten

Tag- und Nachtwäsche
für Damen, Herren und Kinder

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

TV+Video repariert
01-431 25 00

GESICHTSBEHANDLUNGEN

MODELLAGEN

HAARENTFERNUNG

GEWEBESTRAFFEN

GANZKÖRPERMASSAGEN

CELLULITE-BEHANDLUNGEN

Daniela Fragetti

COSMETIC-STUDIO

REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH-HÖNGG 01-341 84 08



Wochen
bei
Wyco-Sport

Lotto In Sladic nur Fr. **149.—** **25%**
Aemme Futura nur Fr. **119.—** **20%**
Puma Bocca nur Fr. **99.—** **28%**

Alle Tennisbekleidungen
25% reduziert, Rackets ab Fr. 100.—

**Viele weitere
sensationelle Angebote**

WYCO

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 341 02 60

**SPORT
HOENGG**



Wir räumen unser Lager

wegen Geschäftsaufgabe
am 22. September 1995

Jetzt zum 1/2 Preis

Knaben- und Mädchenunterwäsche

von **Schiesser** Produkten

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Zürich-Höngg

An sonniger Lage vermieten
wir per sofort oder nach
Vereinbarung eine grosszügige

3 1/2-Zimmer-Wohnung
90 m²

mit Bad/WC und Dusche/WC,
Parkettböden in allen Zimmern,
moderne Küche und Einbau-
schränke.

Mietzins Fr. 2500.— inkl. NK

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen
gerne unsere Frau Hurre,
Telefon 366 98 97.

Albis Bau und Verwaltungs AG
Hofwiesenstr. 135, 8057 Zürich



GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon **077 77 15 43**, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Per 1. November
an schönster
Wohnlage in Höngg
zu vermieten

3-Zimmer- Wohnung

mit integriertem
Bastelraum (14 m²)
Fr. 1580.— exklusiv.

Gesucht:
Alleinstehendes
(Ehe-)Paar, das
bereit ist, zusätzlich
Gartenarbeiten zu
übernehmen
(2 bis 3 Stunden
pro Woche).
Offerten an
Chiffre Nr. 2089
Verlag «Höngger»
Postfach
8049 Zürich

BIG BEN School of English

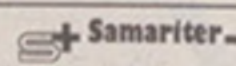
Englisch für alle Stufen

- **Neue Anfängerklassen im Herbst 1995**
- Montag 9.30, 13.30, 19.00 Uhr
- **Konversation auf allen Stufen**
- **Eintritt jederzeit möglich**
- Telefon **273 16 76**
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

Zu vermieten:

Garagen- platz

per sofort an der
Imbisbühlstrasse 96
Telefon 341 49 80
abends



**Samariter sind
immer auf dem
Posten.**

Velos Ersatzteile

günstige Reparatu-
ren, neue D+H
City-Bikes, Shimano
STX nur Fr. 950.—
statt Fr. 1250.— und
diverse günstige
Occasionen,
z. B. MTB Fr. 400.—.
Bei **Velo**
D. Wettstein,
Werkstatt
Wiesergasse 3,
8049 Zürich
(Tram 13 bis Zwi-
elplatz). Offen: Sam-
stag 13 bis 16 Uhr
und Montag 16.30
bis 18.30 Uhr.
Telefon **720 19 81**,
abends

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon **342 14 86**

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Bürgerinnen und Bürger fragen —
Politiker antworten

Einladung zum Gratis Puure-Zmorge

mit:

Toni Bortoluzzi,

Nationalrat + Ständeratskandidat, SVP

Hans Fehr,

Kantonsrat + Nationalratskandidat, SVP

Alfred Heer,

Gemeinderat + Nationalratskandidat, SVP

Mauro Tuena,

Präsident + Nationalratskandidat, JSVP

Gesprächsleitung:

Franco Widrig, SVP

Hotel Limmat

Limmatstrasse 118, 8005 Zürich
(Tram Nr. 4 und 13 oder Bus Nr. 32 bis Limmatplatz)

Samstag, 26. August 1995, 9.00 Uhr

Es spielt für Sie die

Kapelle Schuler/Holzer

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP-Kreispartei 4+5. Der Präsident: Markus Presta

In den Ständerat: **Toni Bortoluzzi, SVP**



SVP
der Stadt Zürich



KINDERARTIKEL-BÖRSE HÖNGG

Brühlweg 4, 8049 Zürich
(zwischen der Post und der Migros)

Dienstag und Mittwoch:
9.00 - 12.00h + 14.00 - 18.00h

Wir vermieten per sofort oder
nach Vereinbarung an der
Vorhaldenstrasse in Höngg eine
schöne, helle

3-Zimmer-Wohnung

im 1. Stock mit Balkon

Mietzins: Fr. 1752.— inkl. NK

Die Wohnung verfügt über den
üblichen Komfort.

Interessiert?
Vereinbaren
Sie mit uns
einen
Besichtigungs-
termin.

uto
Uto AG
Hofwiesenstr. 370
8050 Zürich
Tel. 01-315 72 21

Ausgeglichen, selbstsicher und angstfrei durch Autogenes Training

für Erwachsene und Kinder

Stressabbau, Schlafregulierung,
Konzentrationsförderung. Gönnen
Sie Ihrem Körper, Ihrer Seele täglich
eine aufbauende Erholungspause.

Neue Kursdaten:

Erwachsene: Mi 6. 9. 95, 18.00 Uhr,
Fr 8. 9. 95, 18.00 Uhr.
Kinder: Mi 6. 9. 95, 14.30 und 16.30 Uhr,
1mal wöchentlich, 6mal 1 Stunde
Einzelstunden jederzeit möglich.

**Psychologische Praxis
Doris-Kristina Probst**
Psychologin AAP, dipl. Seminarleiterin
für Autogenes Training
und Mental Training
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
Telefon 341 11 16

Anerkannt von verschiedenen
Krankenkassen

Christine Demierre

**01/341
76 46**

Gratis-Hauslieferdienst
Mo-Fr ab 17 Uhr



**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Lebhafte Ratssitzung nach den Ferien. Nach der langen Sommerpause begrüßte die Ratspräsidentin die Mitglieder des Gemeinderates zum Wiederbeginn des Ratsbetriebes. Viele Ratsmitglieder erschienen mit typischer Ferienfarbe braungebrannt im Rathaus.

Mit einer persönlichen Erklärung von FDP-Seite wurde die Drogenpolitik von Stadträtin Monika Stocker GP ziemlich hart kritisiert. Grund der Kritik war die Forderung von Frau Stocker, dass der Versuchsbetrieb mit der Heroinabgabe an Schwersttätige ausgeweitet werden soll. Dies sei unverständlich, da noch nicht einmal die Versuchsergebnisse des jetzt laufenden Versuchs vorliegen. Die Bevölkerung fühle sich dadurch hintergangen und vor allem hätte sie mit diesem Vorgehen den Gegnern einer Abgabe von Heroin leichtes Spiel zur harschen Kritik gemacht. Ein Alleingang in so einer wichtigen Sache sei zu verurteilen. Von grüner Seite wurde das Vorgehen von Frau Stocker allerdings unterstützt mit der Bemerkung, dass es mit der Abgabe von Drogen so oder so Probleme gäbe und eine Stadträtin in dem Falle Stellung zu beziehen hätte.

Keine milden Töne gab es beim nächsten Geschäft in dem ein Beitrag an das Schweizerische Rote Kreuz von Fr. 100'000.- zur Debatte stand. Das Geld ist für die Hilfe in Bosnien-Herzegowina vorgesehen. Damit das Geschäft erledigt werden konnte, war eine 2/3-Mehrheit des Rates notwendig. Mit 89 Stimmen wurde das notwendige Quorum knapp erreicht, da ein Teil der SVP sich der Stimme enthielt. Durch diese Enthaltungen wurde die SVP von der SP sehr hart kritisiert.

Der nächste Vorstoss löste eine zweistündige Debatte aus, die vornehmlich von Mitgliedern der Gewerbegruppe bestritten wurde. Mit einer Interpellation verlangte Hans Diem CVP vom Stadtrat Auskunft über die Gewerbepolitik in der Stadt Zürich. Im Vorstoss heisst es unter anderem: Im Rahmen stadtent-

wicklungspolitischer Prioritäten und der Verwaltungstätigkeit in der Stadt Zürich ist der Stellenwert der Gewerbe politik gering. Dies erstaunt um so mehr, als sich das Gewerbe in einem rasanten Strukturwandel befindet. Insbesondere das verarbeitende Gewerbe geht laufend zurück. Es finden vermehrt erzwungene oder freiwillige Standortverlagerungen an den Stadtrand oder aufs Land statt, als Folge des Flächenangebotes, der Mietpreise, wegen Auflagen des Umweltschutzes und/oder zur Verbesserung der Wohnqualität. Traditionelle Gewerbestandorte in der Innenstadt sind jedoch nicht bedeutungslos geworden.

Zu diesen Themen nahmen nicht weniger als elf Redner aus CVP, FDP und SVP Stellung, die alle der Gewerbegruppe des Gemeinderates angehören und votierten über die Sorgen und Nöte der einzelnen Gewerbegruppen in unserer Stadt.

Eine grosse Sorge stelle für das Gewerbe die Verkehrspolitik dar, da mit den laufenden Verkehrsmassnahmen der Betrieb eines Gewerbes, das auf Fahrzeuge angewiesen ist, immer mehr erschwert werde.

Der Interpellant dankte dem Stadtrat für die ausführliche Antwort und die teilweise Bereitschaft zu positiven Gesprächen. Kritik musste der Stadtrat sich aber dennoch gefallen lassen und dies vor allem im Verkehrsbereich. Kritik ging allerdings von der SP auch an einige Redner der Gewerbegruppe, und eine wohl etwas zu «ideologisch» geratene Kritik an den Stadtrat eines Redners der SVP wurde als reife Kabarettnummer titulierte.

Der Stadtpräsident nahm Stellung zu den einzelnen Votanten und erklärte, dass sich der Stadtrat der ganzen Gewerbeproblematik bewusst und jederzeit zu Gesprächen bereit sei, allerdings nicht in diesem Tone, wie er teilweise angeschlagen worden sei.

Ebenfalls länger zu reden gab ein Postulat der FraP und SP in dem der Stadtrat zur Prüfung ersucht wird, wie zwischen der Stadt, dem Gewerbe und übrigen Unternehmen berufsvorbereitende Praktikumsplätze geschaffen werden könnten. Nach langem Dafür und Dagegen wurde der Vorstoss dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Schluss der Sitzung 20.15 Uhr.

Es begann mit Zucker und Kaffee...

Musik, Tanz und Sketches in der Mall des Glattzentrums. Eine hinreissende Bühnenshow zum 70. Geburtstag der Migros am Freitag, 25. August, um 15 und 17 Uhr, Samstag, 26. August um 11, 12, 13, 14 und 15 Uhr.

Die Migros feiert dieses Jahr ihr 70jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass haben die Kulturellen Aktionen der Genossenschaft Migros Zürich eine zwanzigminütige Bühnenshow produziert. Mit Schauspielern aus dem Benissimo-Ensemble und mit Tänzerinnen und Tänzern, die Ihnen auf ganz besondere Weise eine lebendige Geschichte erzählen. Lassen Sie einige wichtige Stationen der abenteuerlichen Migros-Geschichte an sich vorbeiziehen. Musik, Tanz und Sketches – Unterhaltung und Historie. Erleben Sie das Abenteuer Migros, von der Gründerzeit bis zum heutigen Tag, in 13 Bildern auf der Glatt-Bühne. «Es begann mit Zucker und Kaffee...» – eine hinreissende Bühnenshow für die ganze Familie. Der Eintritt ist für alle frei. Viel Vergnügen!

«Schule und Elternhaus»

Nummer 2/1995 befasst sich mit der Thematik des Fremdseins sowie den damit aufs engste verknüpften Aspekten Integration, Isolation, Ausgrenzung, Abschottung, aber auch Angst und Vorbehalt gegenüber dem Fremden und den Fremden.

Das tägliche Leben und ganz besonders der Schulalltag werden zunehmend von verschiedenen, zum Teil gegensätzlichen Kulturen bestimmt. Der Umgang damit muss von allen Beteiligten – Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Abwärtspersonal, Eltern wie auch von den Fremden selbst – täglich neu erprobt und gelebt werden. Nicht selten stossen die Betroffenen dabei an Grenzen, so dass sie auf Hilfe von aussen angewiesen sind.

Ein konkreter Schritt in diese Richtung ist ein Katalog von Massnahmen, die zwar vom besonders stark in Mitleidenchaft gezogenen Schulkreis Limmattal ausgearbeitet wurden, in diesen Tagen jedoch in vielen Schulhäusern mit vergleichbarer Problematik im gesamten Stadtgebiet zum Tragen kommen. Das vorliegende Heft will einen Beitrag zu den geplanten und zum Teil bereits realisierten Massnahmen leisten: den der Bewusstwerdung. So äussern sich verschiedene Fachleute zur Thematik, daneben wird in Interviews der schulische Alltag in Klassen mit grossem Ausländeranteil geschildert. Es werden Projekte zur Steigerung von Integration und Akzeptanz vorgestellt. Und schliesslich kommen auch Bedenken und Sorgen von Schweizer Eltern zur Sprache.

Anliegen ist es dabei, die Komplexität der Problematik aus möglichst verschiedenen Gesichtswinkeln aufzuzeigen – durchaus im Bewusstsein, dass es keine Patentlösung geben kann; dass aber andererseits das Bemühen um Chancengleichheit und optimale Schul- und Menschenbildung in unseren Lehr- und Betreuungstätigkeiten dauernde und oberste Priorität besitzt.

Dr. Hans Wehrli, Stadtrat
Vorstand des Schulamts der Stadt Zürich

«anti-flamm»-Vorhänge

Bei einem Wohnungswechsel sind meist Neuanschaffungen nötig. Jedenfalls neue Vorhänge braucht es fast überall, darum ist es wichtig, bei deren Kauf gleich einiges zu bedenken:

Wenn man hört, dass in der Schweiz von rund 20 000 registrierten Bränden 12 000 auf Wohnbereiche fallen, sollte man eigentlich ganz selbstverständlich Materialien aussuchen, die nicht beim kleinsten Zündholzfunken lichterloh zu brennen beginnen. Viele synthetische Gewebe sind da besonders gefährlich.

Wie aber orientiert man sich?

Wer sagt einem Bescheid? Seit einiger Zeit gibt es das «anti-flamm-Gütesiegel», das einen Vorhangstoff als «schwer brennbar» auszeichnet. Das

Lyrik am Fluss

Lyrik und Musik im Gemeinschaftszentrum Wipkingen

In diesem Spätsommer führt das Gemeinschaftszentrum Wipkingen in seinem Areal am lauschigen Limmatufer einen dreiteiligen Zyklus mit Lyrik und Musik unter dem Titel «Lyrik am Fluss» durch. Die erste Veranstaltung – Farbgedichte «Die Allyren» – fand am Freitag, 18. August, statt. Schreibende und Rezitierende aus dem Quartier wurden eingeladen, ihre Texte in naturhafter, freiluftiger Umgebung und in Zusammenhang mit Musik zu lesen. Für die KünstlerInnen geradezu eine Herausforderung, mit lyrischen Texten in der Begegnung mit Musik, mit Musik als Bestandteil oder im Zwiegespräch mit Musik usw. zu experimentieren. Für die ZuhörerInnen zweifellos ein spannendes Erlebnis!

Umrahmt werden die rund einstündigen Lesungen jeweils mit einem Freiluftbarbetrieb. Die «Lyrikbar» ist bereits ab 20 Uhr geöffnet. Nach den Lesungen wird noch viel Zeit übrig bleiben für Gespräche, vielleicht sogar für eine spontane Musik-Session, oder einfach zum Geniessen dieses Spätsommerabends am Fluss.

Der Eintritt ist frei! Möglich wird dies durch den weitgehenden Verzicht der KünstlerInnen auf eine angemessene Gabe. Die Unkosten sollen durch den Barbetrieb gedeckt werden. Natürlich steht auch ein Kässeli für freiwillige Spenden bereit.

Bei schlechtem Wetter finden die Veranstaltungen im Saal des GZ Wipkingen statt.

Zweiter Lyrikabend
Freitag, 1. September, 20.30 Uhr

Erster Teil: Gedichte zum Thema «Wasser». Rezitiert von Cynthia Waser Vogelsanger, auf der Gitarre begleitet von Mathias Kielholz. «Lyrik ist Musik – ein klingendes Sprachwerk. Wie die Musik geht die Lyrik von Herz zu Herz.»

Cynthia Waser
Vogelsanger, geboren 1970, lebt seit zwei Jahren in Wipkingen. Sie studiert an der Universität Zürich Germanistik und Romanistik mit Schwerpunkt Lyrik nach 1945.



Mathias Kielholz, geboren 1964, ist seit 1989 als freischaffender Gitarrist in der CH-Jazzszene tätig. Er spielt in verschiedenen professionellen Bands un-

Siegel ist leicht erkennbar: Ein Dreieck mit abgerundeten Ecken; darin steht gross «anti-flamm» und darunter «EMPA-TEST».

Nur Stoffe, die aus vom BUWAL geprüften Produkten hergestellt oder entsprechend ausgerüstet wurden und von der EMPA getestet und als schwer entflammbar befunden worden sind, dürfen das Siegel führen. Die Sicherheitsprüfung besteht darin, dass man eine Flamme 3 bzw. 15 Sekunden lang ans untere Ende des aufgehängten Stoffes hält. Der Stoff darf, sobald die Flamme entfernt wird, nicht länger als 5 Sekunden weiterbrennen, und es dürfen nicht mehr als 15 Zentimeter des Materials zerstört sein.

Die Brandsicherheit der Materialien kann auf zweierlei Weise erreicht werden: Chemiefasern mischt man schon bei der Produktion bestimmte Substanzen bei, die ein Entflammen verhindern. Naturfasern, die ohnehin weniger brennfreudig sind als synthetische, werden nur entsprechend appetiert.

Wie das Konsumentinnenforum mitteilt, ist schon eine ganze Palette von schwer entflammbaren Stoffen auf dem Markt. Es sollte demnach jeder Käuferin möglich sein, brandsichere Vorhänge oder Gardinen passend zu ihrem eigenen Einrichtungsstil zu finden.

9100 Tonnen auf 100 Kilometer

(kwa) Dieses Gewicht entspricht der Belastung, die auf Fersen und Fussgelenke einwirkt, wenn ein 80 kg schwerer Mensch zu Fuss eine Strecke von 100 km zurücklegt. Rund 38 000 mal entsteht beim Aufsetzen der Ferse eine Stosswelle, die dem Zwei- bis Dreifachen des Körpergewichts entspricht.

Werden diese Stösse nicht abgefedert, treten Ermüdungsschmerzen früher auf, und es kann zu schädlichen Auswirkungen in den Fussgelenken, in Knien und Rücken kommen.

verschiedlichster stilistischer Prägung. Mit der Avantgardeband «Kieloor entartet» Gewinner des internationalen Jazzpreises.

Zweiter Teil: Ein Ensemble von mit Musik ertönenden Gedichten. Die Lyriker Roland Heer und Stephan Pfäffli mit den MusikerInnen Co Streiff und Fredi Flückiger. «Zu hören wird von uns sein ein Ensemble von mit Musik ertönenden Gedichten, mehrheitlich zum Thema Wasser. Musik wird nicht einfach Pausenfüller oder zu Texten dazuprovisiert sein, sondern integrales Moment der Veranstaltung.»

Roland Heer, geboren 1959 in Montreal, aufgewachsen im Sihltal, studierte in Zürich Germanistik und Philosophie. Er arbeitet als Deutschlehrer in Aarau. Veröffentlichung: «der gang des gangs der Dinge», 1992, «das meer ist leer», Gedichtband, Verlag im Waldgut 1993.

Stephan Pfäffli, geboren 1961, lebt in Zürich. Veröffentlichung: «Butterkekse», Gedichtband, Verlag im Waldgut 1991.

Co Streiff, geboren 1959, spielt Altosax (Sopran- und Baritonsax, Flöte). Seit 1983 aktiv in diversen Bands und Projekten. Zusammenarbeit mit vielen bekannten JazzmusikerInnen wie Irene Schweizer, Uli Scherer, Klaus Dickbauer u. a. Seit 1988 Mitarbeit im VIENNA ART ORCHESTRA und im Zirkustheater Federlos.

Fredi Flückiger, geboren 1957, spielt Schlagzeug/Percussion und Gitarre. Seit 1982 professionell unterwegs in den Bereichen Jazz, Free-Jazz, improvisierte Musik und Avantgarde-Rock. Mitarbeit in diversen Bands und Projekten. Seit 1986 Mitglied beim Zirkustheater Federlos.

5000 Zürcher Mädchen und Knaben am Knabenschiesen 1995

Vom 9. bis 11. September findet im Zürcher Albisgüetli das grösste Zürcher Volksfest statt. Viele Bevölkerungsgruppen aus der Stadt Zürich und aus den umliegenden Gemeinden treffen sich über das Knabenschiesen-Wochenende im Albisgüetli. Dieser Anlass verbindet auf eindruckliche Art junge und ältere Generationen. Er ist auch ein gutes Beispiel der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen den Vereinen, der Wirtschaft, dem Gewerbe und den Behörden.

Grossartige Preise

Der Schützenkönig oder die Schützenkönigin fliegt mit einer Begleitperson mit der Swissair von Zürich nach Taiwan. Der beste Schütze bzw. die beste Schützin anderer Geschlechts wird zusammen mit einer Begleitperson von der Lufthansa zur Sommer-Olympiade nach Atlanta (USA) eingeladen. Der Schützenkönig bzw. die Schützenkönigin und weitere 10 ausgeloste Schützinnen/Schützen fliegen im «Super Puma» über die Alpen. Unzählige Spezialpreise erwarten die Jugendlichen am Knabenschiesen. Rund zwei Drittel aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen Preis. Knaben und Mädchen der gleichen Schulklasse können am Klassenwettkampf teilnehmen. Als erster Preis winkt ein Wochenende für die ganze Siegerklasse in St. Moritz. Die zweit- und drittplatzierte Klasse wird in der Saison 1996 zu einer Vorstellung und einem Imbiss in den Zirkus Knie eingeladen.

Die Zürcher Kantonalbank nimmt Anmeldungen für das Knabenschiesen gerne entgegen. Mit ihren 95 Zweigstellen verfügt sie im Kanton Zürich über ein sehr dichtes Zweigstellennetz. Dank dieser Präsenz hoffen die Schützengesellschaft der Stadt Zürich und die Zür-

cher Kantonalbank, das Knabenschiesen und die «Chilbi» noch vermehrt über die Stadtgrenzen hinaus in den ländlicheren Regionen bekannt zu machen und die Einschreibungen – auch für ganze Schulklassen – zu erleichtern.

Anmeldung für das Knabenschiesen – so funktioniert's

Alle Zweigstellen der Zürcher Kantonalbank – Filiale Höngg, Regensdorfstrasse 18 – nehmen Anmeldungen bis zum Mittwoch, 6. September, entgegen. Die offizielle Einschreibgebühr beträgt Fr. 12.- (inkl. Bratwurstgutschein). Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche, die zwischen dem 1. Januar 1979 und dem 31. Dezember 1982 geboren sind und – im Kanton Zürich wohnen – nicht im Kanton Zürich wohnen, dort aber eine Tagesschule oder Lehre absolvieren oder auswärts eine Tagesschule/Lehre absolvieren, deren Eltern aber im Kanton Zürich wohnen.

Programme für die Teilnahme und Unterlagen für den Klassenwettkampf (mindestens sechs Jugendliche aus einer Schulklasse) liegen während den üblichen Öffnungszeiten in allen Zweigstellen der Zürcher Kantonalbank bereit. Alle Jugendlichen, die sich bei der Zürcher Kantonalbank anmelden, erhalten ein spezielles Geschenk.



Ein spezielles Waffelmuster aus hochwertigem Kautschuk dämpft die Stösse und Belastungen, die auf die Fersen und Gelenke einwirken.

Ärzten und gesundheitsbewussten Menschen ist das Problem des Fersendrucks bekannt. Das ganze Körpergewicht lastet auf der winzigen Fläche von nur 2,7 Quadratzentimetern. Die sich wiederholenden Stoss-Schläge – innerhalb eines Menschenlebens sind es über sechs Milliarden – sind Auslöser von Schäden an der Wirbelsäule im Bereich der Lendenwirbel sowie von Schmerzen im ganzen Bewegungsapparat. Der amerikanische Orthopäde Dr. M. Davidson entwickelte einen Stossdämpfer für die Füße, der exakt unter der Ferse in die Schuhe eingelegt werden kann. Druck und Stösse können damit um bis zu 70 Prozent reduziert und die Gefahr von Verletzungen und Abnutzungsschäden wirksam verringert werden.

Weitere Informationen und Bezugsquellen vermittelt gerne: wha, Spezialitäten für bewusste Prävention, Telefon 071/25 25 27, Fax 071/25 58 27.

Zuviel männliche Hormone beeinträchtigen die Weiblichkeit

Akne, fettige Haut, Haarausfall, vermehrte Körperbehaarung und andere Formen der Vermännlichung bei der Frau

(kfs) Namhafte Gynäkologen und Dermatologen aus dem In- und Ausland diskutierten kürzlich an einem interdisziplinären Symposium in der Universitätsfrauenklinik Zürich über Ursachen, Diagnose und Behandlung von Formen der Vermännlichung bei der Frau. Dem therapeutischen Stellenwert des synthetischen Hormons Cyproteronacetat kommt dabei grosse Bedeutung zu. Die millionenfach erwiesene Behandlung mit diesem Hormon, das auch in der Mikropille (Diane 35) vorhanden ist, befreit viele Frauen von lästigen kosmetischen Störungen wie Akne, fettige Haut und vermehrte Körperbehaarung.

Leichte Anzeichen der Vermännlichung weit verbreitet

In einem gewissen Masse sind männliche Hormone auch im weiblichen Organismus normal, ja notwendig: Die sogenannten Androgene (griech. aner = der Mann) werden zum Beispiel als Vorstufen der Östrogene in den Eierstöcken produziert, ferner entstehen sie in der

Nebennierenrinde und in der Haut. Sie regulieren das Wachstum der Körperbehaarung und haben vermutlich eine allgemein aufbauende Wirkung. Rund 30 Prozent der Frauen zeigen diskrete Auswirkungen der Androgene wie fettige Haut, hartnäckige Akne und dem männlichen Muster angenäherte, vermehrte Gesicht- und Körperbehaarung. Eigentliche und nur seltene Krankheitserscheinungen sind: Bartwuchs, Ausfall des Kopfhaares, Vertiefung der Stimmlage, Zunahme der Muskelmasse und letztlich Vergrösserung der Clitoris. Häufig kommen Gewichtszunahme, Zyklusstörungen und Unfruchtbarkeit dazu. Die betroffenen Frauen leiden unter diesen beängstigenden Veränderungen und fühlen sich in ihrer Weiblichkeit beeinträchtigt. Das Zuviel an männlichen Hormonen kann auch zur Erhöhung des Cholesterins mit gesteigertem Herzinfarkt-Risiko führen.

Ursache und Diagnose

Für diese Krankheitsbilder kommt eine ganze Reihe von Ursachen in Frage: Tumoren oder — oft erblich bedingte — Funktionsstörungen von Eierstöcken und Nebennierenrinde, aber auch der

Schilddrüse. Häufig besteht eine erhöhte Sensibilität der Gewebe gegenüber Androgenen. Auch androgen wirksame Medikamente können zu Vermännlichungsmerkmalen führen. In Anbetracht der Fülle möglicher Ursachen fordert die Diagnose eigentlichen Spürsinn. Wichtig ist die detaillierte Aufnahme der Krankheitsgeschichte, zum Beispiel die Frage nach Familienmitgliedern mit ähnlichen Symptomen und dem bisherigen Verlauf. Bei rascher Progredienz muss auch an einen Tumor gedacht werden. Ferner braucht es Hormonanalysen, Funktionstests und als bildgebende Verfahren Ultraschall oder in besonderen Fällen auch die Computertomographie.

Cyproteronacetat — ein wirksames, antiandrogenes Hormon

Die Behandlung erfolgt entsprechend dem Grundleiden. Tumoren müssen selbstverständlich entfernt werden. Die kosmetisch stark störenden Merkmale wie hartnäckige Akne, Haarausfall oder übermässige Gesicht- und Körperbehaarung erfordern oft interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen dem Gynäkologen und dem Dermatologen. Dabei

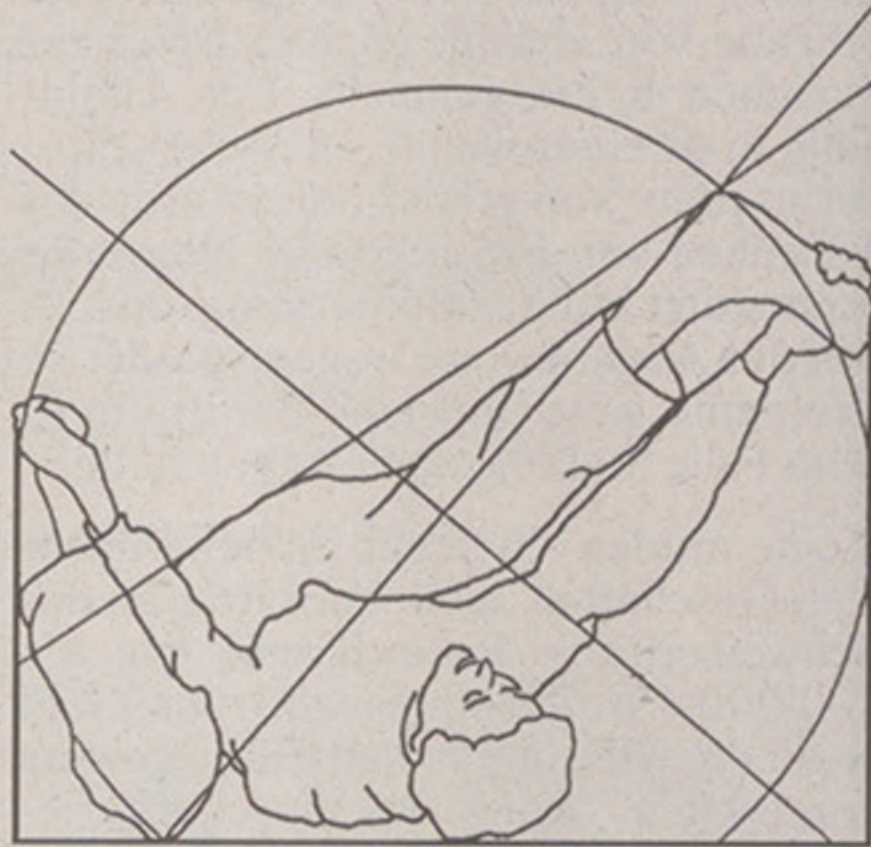
kommt es zu einer Kombination von äusserlichen Anwendungen und einer Hormontherapie. Bei letzterer nimmt das synthetische Hormon Cyproteronacetat eine Schlüsselstellung ein. Es wurde schon 1961 von Forschern als neues Pillengestagen entwickelt. Schon bald stellte sich heraus, dass es nicht nur ein potentes Gestagen (dem Gelbkörperhormon ähnlicher Stoff), sondern auch ein ausgesprochenes Antiandrogen ist. Molekularbiologische Untersuchungen haben inzwischen aufgezeigt, dass es die Androgene von ihren Angriffspunkten in den Zellen, den sogenannten Rezeptoren, kompetitiv verdrängt. Cyproteronacetat in Kombination mit einem Östrogen ist deshalb bei den meisten Formen der Vermännlichung das Mittel der Wahl. In niedriger Dosierung ist es auch in der modernen Mikropille «Diane 35» enthalten. Die millionenfach erwiesene Behandlung mit diesem Hormon befreit viele junge Frauen von lästigen kosmetischen Störungen — wie Akne, fettige Haut und vermehrte Körperbehaarung — und verhilft damit zu verbesserter Lebensqualität.

Ein sanfter Weg zu sich selbst

Die Feldenkrais-Methode

«Erst wenn wir wissen, was wir tun, können wir tun, was wir wollen» oder «Leben ist Bewegung, beweglicher werden heisst lebendiger werden; geistig und körperlich». Diese beiden Zitate von Dr. Moshe Feldenkrais treffen den Kern der von ihm entwickelten Methode. Während Sie diese Zeilen lesen, sind Sie sich ihrer **Sitzhaltung** bewusst? Wahrscheinlich haben Sie sich jetzt «gerade» hingesetzt, weil Sie gelernt haben, wie die richtige Sitzhaltung aussieht. Ist diese Sitzhaltung bequem? Glauben Sie, dass die aufrechte Haltung anstrengend sein muss? Solche Fragen und deren Klärung könnten Inhalt einer Lektion in Bewusstheit durch Bewegung sein. Dr. Moshe Feldenkrais (1904 bis 1984), der israelische Physiker und Verhaltensforscher, untersuchte, wie das menschliche Nervensystem lernt, und entwickelte daraus eine Methode, die in zwei Formen unterrichtet wird: **Funktionale Integration** (Einzelarbeit) und **Bewusstheit durch Bewegung** (Gruppenunterricht).

Jeder Mensch spricht, denkt, singt, geht nach der ihm eigenen Art und Weise, dem Bild entsprechend, das er im Laufe seines Lebens von sich gebildet hat. Wir sind geprägt durch unsere Erbmasse, durch Erziehung und durch Selbsterziehung. An den ersten beiden können wir nichts ändern, letztere hängt von unserem eigenen Willen ab. Um uns zu verändern, müssen wir das Bild ändern, das wir in uns tragen.



Vier Elemente bestimmen, wie wir handeln: **Denken, Fühlen, Sinnesempfindung und Bewegung**. Der jeweilige Anteil mag unterschiedlich gross sein, jedoch der Verlust eines dieser Bestandteile bedeutet eine ernste Lebensbedrohung. Am leichtesten erkennbar ist die Qualität der Bewegung. Aus diesem Grund setzt die Methode hier an. So werden im Gruppenunterricht nach verbaler Anleitung des Lehrers Bewegungsmuster untersucht, indem sie mit viel Aufmerksamkeit ausgeführt und dadurch bewusst gemacht werden. Die Wirkung dieser kleinen behutsamen Bewegungen ist oft verblüffend. So kann es sein, dass einer sich danach grösser fühlt oder leichter. Sogar Schmerzen können plötzlich verschwinden. Für wen eignet sich nun diese Art der Arbeit? Für alle, die sich mit sich selbst auseinandersetzen möchten und auf der Suche nach einem Weg zur Verbesserung ihrer Lebensqualität sind.

Christiane Renfer
dipl. Feldenkraislehrerin

Kenya

eindrückliches

polo Reisen

Regensdorferstrasse 3, Tel. 01/341 94 00

Rentenanstalt +
Swiss Life +

SWISS LIFE ASSURAMA
bietet Ihnen alle Versicherungs-
informationen, die Sie brauchen.

Ihr
Vorsorge-
berater
in Höngg
berät
Sie gerne:

Willy Kaiser
01-750 01 70
Mitarbeiter
der Generalagentur
Oerlikon

**TOP PREISE
TOP WARE**

SONDERVERKAUF
12.8.-26.8.

Canon

BIKE-AKTION BIS ENDE AUGUST

Käufer eines Mountain-Bikes
erhält an einer grossen
Verlosung teil. Tolle
Preise, u.a. eine
Canon Compact
Camera, zu
gewinnen.

01 750 24 22

Untere Strassen Zürich Zentrum
K3000 Reggelen

Aktionskomitee Höngg «NEIN zu Trennung von Kirche und Staat»

Ökumenische Veranstaltung

Montag, den 4. September 1995 um 20.00 Uhr
im reformierten Kirchgemeindehaus Zürich-Höngg
Ackersteinstrasse 186, grosser Saal

Trennung von Kirche und Staat

Referentinnen und Referenten:

Erika Strobel

Vizepräsidentin der römisch-katholischen Zentralkommission

Maja Zweifel

Katechetin der evang. Kirchgemeinde und Mutter in Höngg

Dr. Jürg Stoffel

a. Präsident der römisch-katholischen Kirchgemeinde Höngg

Pfarrer Ruedi Reich

Kirchenratspräsident

- ◆ **Kirche und Staat — heute und gestern**
Erika Strobel
- ◆ **Wie trifft die Trennung uns in den Familien**
Maja Zweifel
- ◆ **Wie trifft mich die Trennung in der Gemeinde Heilig Geist**
Dr. Jürg Stoffel
- ◆ **Volkskirche bleiben**
Pfr. Ruedi Reich

Pause

Diskussion

Geldspenden sind erbeten auf: PC-Nr. 80-23847-4,
Aktionskomitee Höngg «NEIN zu Trennung von Kirche und Staat»

**Deutsch
Französisch
Englisch
Italienisch**

lernen Sie in
ungezwungener
Atmosphäre in
der Gruppe oder
einzeln.
Konversation
mit Englisch-
muttersprachiger
Lehrerin.

Béatrice Donati
eidg. dipl. Direktions-
assistentin
Geeringstrasse 60
Telefon 341 25 69

**Zu verkaufen von aufgelösten Bauern-
haushaltungen verschiedene, ca. 80
bis 150 Jahre alte**

Bauernmöbel

Schränke (1- und 2-türig), Hochrad-Kinder-
wagen, Klostertisch, Vitrine, Morezehr, Bie-
dermeiertisch, Biedermeierstühle, Trichter-
Grammophon, Sekretär, Truhe, Kredenz,
Nachtschli, Kupferkübel, Küchenbuffet,
Lampen, Gangmöbel, Biedermeiersofa,
weisses Holzkarussellpferd, Voltair, Puppen-
wagen, Gussfusstische, Bronzereiher, Bet-
ten, Truhentänke, gepolsterte Kachelofen-
bank, Schafreite, Kommode, Regulator.
Preis pro Stück Fr. 50.- bis 2 690.-

K. Baldinger, Tel. 056/45 43 27
Bitte verlangen Sie Unterlagen auch per
Fax 056/45 65 60 **50% WIR**

**Soda-Stream Schweiz offeriert:
25'000 weisse Gemini's
inklusive Zylinder zu**

169.-

SodaStream

Degustation

Samstag,
26. August

Apotheke Im Brühl G. Welbergen
Regensdorferstrasse 18 · 8049 Zürich-Höngg

Eier-Ratgeber

Immer wieder wird auf Gefahren im Um-
gang mit Eiern hingewiesen. Die Folge
davon ist Unsicherheit beim Konsumenten.

Es hat sich gezeigt, dass für die Verhü-
tung von Infektionen zwei Faktoren
sehr wichtig sind: Erstens die Frische
der Eier bei der Zubereitung von Ge-
richten mit rohen oder nicht genügend
erhitzten Eiern und zweitens die Sorg-
falt und Hygiene in der Küche. Um die
Konsumenten über den richtigen Um-
gang mit Eiern aufzuklären, wurde ein
kurz gefasster, farbig illustrierter «Eier-
Ratgeber» geschaffen.

Diese kleine Broschüre zeigt auf, wie
wertvoll das Ei für unsere Ernährung ist,
welche Vielfalt es in der Küche bietet
und, was am allerwichtigsten ist, wie
man mit diesem Produkt umgehen
muss, um Gefahren auszuschalten. Dies
beginnt beim Einkauf und der Aufbe-
wahrung bis hin zur Verarbeitung in der
Küche. Besondere Aufmerksamkeit
wird der Zubereitung von Gerichten
mit rohen Eiern wie Tiramisu, Mousse
au chocolat, Mayonnaise usw. ge-
schenkt.

Dieser praktische Ratgeber wird gratis
abgegeben und kann bei folgender
Adresse bestellt werden: **Culinas PR
AG**, St. Niklausenstrasse 8, 6005
Luzern (zu Geschäftszeiten Telefon
041/44 04 44)

Infobus Augenblitz in Höngg



Zusammen mit «Zeit verschenken» Höngg präsentiert die Beratungs- und Informationsstelle über Sehbehinderungen vom Zürcher Kantonalen Blindenfürsorge-Verein am Mittwoch, 30. August, von 13.30 bis 16.30 Uhr, der Höngger Bevölkerung seine mobile Beratungsstelle Augenblitz. Der originale Spezialbus steht bei der Weinlaube der Firma Zweifel in Höngg.

Der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband verfolgt mit seiner mobilen Beratungsstelle verschiedene wichtige Ziele und Aufgaben. Einerseits werden Betroffene umfassend beraten und es werden mitgeführte Hilfsmittel vorgeführt. Andererseits erhält die Bevölkerung Einblick auf die verschiede-

nen Bedürfnisse von Sehbehinderten. Mit seinen Augenblitz-Aktivitäten hofft der SBV, die Solidarität mit behinderten Menschen zu fördern und bestehende Vorurteile abzubauen zu helfen.

Die Informationen und Beratungen im Augenblitz sind kostenlos.

Nur nicht reizen

Da wird einem mancher Bär aufgebunden. Dass die Bären wieder in der Schweiz heimisch werden sollten, hat manch eine(r) als «Bären» aufgefasst. Ist es nicht: Es wurde eine Revision der (eidgenössischen) Jagdverordnung in die Vernehmlassung geschickt, wonach nicht nur der Bär, sondern auch der Wolf wieder «eingebürgert» werden sollen/könnten. Es würde sich dabei um Einwanderung handeln.

«Im Volk» gibt es viele, welche diese tierische Einwanderung aus dem Ausland (Italien) für unerwünscht halten. Fehlte noch, dass man in den südlichen Grenzregionen beim Bergwandern auf einen Bären stossen würde oder Wölfen in die Quere bzw. vor die Reisszähne käme. Gefährliche Grenzgänger! Auch bei den Jägern und Landwirten dürfte das Vorhaben nicht auf eitel Zustimmung stossen. Dass die beiden Tierarten Schäden verursachen, ist bekannt; sie müssten von der öffentlichen Hand abgegolten werden.

Nicht wenige Tier- und Naturfreunde stehen dem Unterfangen positiv gegenüber. Es wird darauf hingewiesen, dass in Kanada und den USA beispielsweise in Nationalparks «haufenweise» Bären sich tummeln und Wölfe auf der Pirsch sind. Und es sei selten, dass Menschen angefallen würden. Der Schreibende hat sich schon über Anzeigetafeln gewundert, auf denen die Behörden Campierenden empfehlen, des Nachts die Vorratssäcke und sonstige Utensilien hoch an Baumäste zu hängen, da

wurde sozusagen für Fressalien und Garderobe keine Haftung übernommen.

Und doch: Bei uns sitzt die Angst vor wilden Tieren tief. Der letzte Bär wurde bereits zur letzten Jahrhundertwende ausgerottet. Auch in den Nachbarländern ist er kaum mehr heimisch. Es gibt zwar noch Exemplare in Italien, nicht zuletzt an der Schweizer Grenze, die ja von Tieren nicht unbedingt wahrgenommen und respektiert wird. Wölfe «drohen» eher aus dem Osten (Tschechien). Es vergnügen sich bereits welche im Friaul und Kärnten, eingewandert, wie auch einzelne Bären, aus Slowenien.

Wieso also nicht ebenfalls bei uns? Man müsste die «Rückeroberung» einstiger Lebensräume nur nicht stoppen, andererseits aber besonders «aggressive Exemplare abschiessen oder einfangen». Dies dürfte dem einfachen Wanderer kaum gelingen, abgesehen davon, dass er nicht zum Wilderer mutieren dürfte. In der Regel trägt er ja auch kein Schiessgewehr bei sich. Er traut dem Patentrezept «nur nicht reizen» kaum. Wie kommt es übrigens, dass die besagten Raubtiere «auf dem Vormarsch» sind? Zoologen weisen darauf hin, dass sich das Nahrungsangebot in den letzten Jahrzehnten stark verbessert habe; die Wildbestände haben zugenommen. Zum andern bestehen heute Schutzbestimmungen auch für diese Raubtiere. Und schliesslich seien die Bevölkerungen in den betreffenden Ländern ihnen gegenüber wohlwollender geworden.

Liberaler Argumente für den Weiterbestand der Zürcher Landeskirchen

Nein zur «Trennung von Kirche und Staat» Am Wochenende nach dem Eidgenössischen Bettag sind wir Stimmbürgerinnen und -bürger im Kanton Zürich aufgerufen, zur Initiative «Trennung von Kirche und Staat» Stellung zu nehmen. Sowohl Befürworter als auch Gegner der Initiative gehen davon aus, dass die Annahme des Begehrens einschneidende Folgen für viele Mitbürger hätte – auch für solche, die sich nicht einmal zu den unregelmässigen Kirchgängern zählen.

An dieser Stelle sind bereits viele Pro- und Kontra-Argumente mehrfach genannt worden, wobei die «liberalen» Überlegungen meistens für die «Trennung von Kirche und Staat» ins Feld geführt wurden. Nach meiner Überzeugung gibt es aber auch gute liberale Gründe, die gegen die radikale Auflösung der historisch gewachsenen Beziehungen zwischen Kirche und Staat sprechen. Als gewichtigster davon kann wohl gelten, dass auch ein freiheitliches Gemeinwesen wie das unsrige nur überleben kann, wenn ein minimaler Konsens bezüglich der gemeinsam gültigen Werte herrscht. Dieses Fundament unserer Gesellschaft muss gepflegt und weiterentwickelt werden, und gerade in diesem Bereich haben sich unsere Landeskirchen über lange Jahre hinweg mit Aktivitäten wie der Jugendarbeit erfolgreich betätigt. Von Bedeutung für einen Liberalen ist im weiteren auch die Frage, ob die Freiheiten des Individuums – und der damit verbundene demokratische Rechtsstaat – im Umfeld von grossen kirchlichen Organisationen

gedeihen können, die selbst nur eine äusserst beschränkte Offenheit kennen und autoritär geführt werden. (Diesbezüglich sollten uns Entwicklungen des Fundamentalismus im Ausland zu denken geben.)

Zweifellos gibt es verschiedene gute Gründe, die geschichtlich gewachsenen Bande zwischen Kirche und Staat im Kanton Zürich einer Überprüfung zu unterziehen. So verstehen es immer weniger Mitbürger, weshalb jüdische oder islamische Unternehmen mit einer «Kirchensteuer» die christlichen Landeskirchen mitfinanzieren müssen. Diese Zeichen der Zeit sind sowohl von der Führung der Landeskirchen wie auch dem Regierungsrat erkannt worden. Beide haben zu erkennen gegeben, dass sie nach einer Ablehnung der Volksinitiative «Trennung von Kirche und Staat» Hand für eine Neuordnung bieten würden.

Dr. Robert Chanson
FDP-Kantonsrat, Mitglied des Komitees
«Nein zur Abschaffung der Volkskirchen»

Neu: die pflanzliche Stimmungsspielle

(kwa) Die Behandlung von Depressionen und depressiven Verstimmungen hat in den letzten drei Jahrzehnten grosse Fortschritte gemacht. Einen wesentlichen Anteil haben hierbei synthetische, rezeptpflichtige Medikamente, die sogenannten Antidepressiva. Bei allen Vorteilen, die diese Art der Behandlung auszeichnen, dürfen die damit in Kauf genommenen Nachteile nicht unerwähnt bleiben. Nebenwirkungen wie Müdigkeit, Verwirrtheit, Blutdruckabfall, Gewichtszunahme, Mundtrockenheit, Sehstörungen, Verstopfung, Störung der Sexualfunktion kommen häufig vor. Wegen den genannten Nachteilen ist es für viele Ärzte nicht sinnvoll bei leichteren depressiven Verstimmungen Antidepressiva zu verschreiben.



Johanniskraut ist die Pflanze des Lichts und der Sonne. Ihre Inhaltsstoffe helfen bei Verstimmungszuständen, Stimmungslabilität, Demotivation, Gefühlen der Hoffnungslosigkeit und unangebrachten Schuldgefühlen. Das neue pflanzliche Heilmittel von Zeller ist in der Schweiz unter der Marke «Remotiv» in Apotheken und Drogerien ohne Rezept erhältlich. Es ist ein standardisierter Vollekstrakt aus Johanniskraut. Studien belegen, dass eine spürbare Verbesserung des Zustandes nach zwei Wochen eintritt. (Foto kwa/Zeller)

Die Selbstmedikation – die Behandlung von leichteren Beschwerden mit freiverkäuflichen Heilmitteln – erfährt derzeit bei depressiven Verstimmungen eine qualitative Verbesserung. Diese positive Entwicklung ist unter anderem auf ein gesteigertes Angebot an modernen pflanzlichen Arzneimitteln zurückzuführen. Unter modernen pflanzlichen Arzneimitteln werden Medikamente verstanden, die aus pflanzlichen Extrakten hergestellt sind, die eine hohe pharmazeutische Qualität aufweisen, das heisst standardisiert sind, und deren Wirkung und gute Verträglichkeit in klinischen Studien bewiesen worden ist. Auf der Suche nach einer pflanzlichen Alternative zu den synthetischen Antidepressiva wird das Johanniskraut seit

den 70er Jahren intensiv und systematisch auf seine Wirksamkeit bei depressiver Verstimmung erforscht. Dazu Dr. Andreas Hasler, wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Zeller, zu den heute vorliegenden Ergebnissen. «In Erfahrungsberichten, Doppelblindstudien und Vergleichstudien mit synthetischen Antidepressiva wurde die Wirksamkeit mit auf 0,2 Prozent Gesamthypericin standardisierten Präparaten überzeugend dokumentiert. Für die Behandlung depressiver Verstimmungen steht jetzt ein pflanzliches Arzneimittel zur Verfügung, das in der Wirkung den synthetischen Medikamenten gleichgestellt ist, aber weitgehend keine der genannten Nebenwirkungen aufweist.»

Einige dieser Studien wurden mit dem neuen Johanniskrautpräparat von Zeller durchgeführt, das in der Schweiz unter der Bezeichnung «Remotiv» in Apotheken und Drogerien, ohne Rezept, erhältlich ist. Die Dragées enthalten einen auf 0,2 Prozent Gesamthypericin standardisierten Vollektrakt aus Hypericum perforatum L (Johanniskraut).

Eine depressive Verstimmung, die selbst behandelt werden kann, liegt vor, wenn einige der folgenden Symptome während mehreren Tagen beobachtet werden: Niedergeschlagenheit und Trauer während der meisten Zeit des Tages (gedrückte Stimmung). Kein Interesse und keine Freude an den meisten Tätigkeiten (Demotivation). Gefühle der Hoffnungslosigkeit, unangebrachte Schuldgefühle und Minderwertigkeitsgefühle (Stimmungslabilität) und damit verbundene Schlafstörungen.

Erfolg nicht gleich in den ersten Tagen Wie bei den synthetischen Antidepressiva braucht auch das pflanzliche Präparat einige Zeit, bis die gewünschte Wirkung eintritt. Das Arzneimittel soll während mindestens vierzehn Tagen eingenommen werden. Insgesamt sollte die Behandlung während vier bis sechs Wochen fortgesetzt werden. Die durchgeführten Studien belegen, dass nach diesem Behandlungszeitraum eine merkliche Verbesserung von depressiven Verstimmungszuständen beobachtet wurde.

Schwere Depressionen mit wiederkehrenden Gedanken an den Tod, Selbstmordgedanken und/oder -versuche gehören in die Behandlung des Arztes.

Classic Air mit neuen Höhenflügen

Das erfreuliche Buchungsecho auf die bisherigen «Faszinations-Programme» hat die Classic Air dazu bewogen, ihr Angebot rund um ihre beiden «Grand Old Ladies» die Douglas DC-3 um verschiedene aviatische «Lekkerbissen» zu erweitern.

Bereits zu den «Klassikern» im Programm zählen die Erlebnisflüge zur Weindegustation ins Wallis und ins Burgund, die beiden Schlemmerreisen nach Lyon und in den Piemont, die Kurzferien auf Korsika sowie die beliebten ein- und zweistündigen Panoramaflüge über die Schweizer Alpen. Zu den neuen Höhepunkten des diesjährigen Programmes gehört der Ausflug zu einem der berühmtesten Meisterwerke der modernen Kirchenbaukunst, die von Le Corbusier erbaute «Chapelle Notre Dame du Haut» in Ronchamp, ein unvergesslicher Tag

auf der ehemaligen Grand Prix Rennstrecke Dijon-Prénois, ein Ausflug in die liebliche Gegend des Lac d'Annecy sowie ein erholsames Golfweekend im Schlosshotel Fuschl im Salzkammergut. Ebenfalls wieder im Programm sind die beiden Kulturreisen, zu den Opernfestspielen nach Verona und an die Côte d'Azur ins Picasso Museum. Zudem wurde das Wallis-Programm um einen kulturellen Tupfer, den Besuch in der bekannten Fondation Gianadda, erweitert. Kontakt: Classic Air AG, Ackerstrasse 2, 8180 Bülach, Tel. 01/860 44 24.

Unvergessliche Erlebnisflüge mit der legendären Douglas DC-3



20 Jahre Galerie Zentrum Höngg Ausstellung Künstler der Galerie
Regensdorferstrasse 2

Mehr als 90 Kunstschaaffende haben seit 1975 das Höngger Kulturleben mit ihren Kunstwerken bereichert. Die meisten von ihnen mit viel Erfolg. Sie schmücken mit ihren Bildern und Skulpturen viele Höngger Stuben. Wir wünschen unseren Künstlern auch in den zukünftigen Ausstellungen diesen Erfolg. Alle, die keinen Platz für ein Kunstwerk in ihrem Zuhause haben, sind herzlich willkommen, unsere Ausstellungen zu besuchen und sich an der Vielfalt der Kunst zu freuen.

Ihr Rud. Th. Gloor
Galerie Zentrum Höngg

- Abel Edeltraud
 - Ah-Jee Moh
 - Beck Pierre
 - Bergersen Berger
 - Bertoli Giorgio
 - Bartik Herbert
 - Bill Jakob
 - Binder Lili
 - Bissig Eugen
 - Bissig Rita
 - Bless Josef
 - Boletzki Nikita
 - Boletzki Marie-Louise
 - Bollier Heidi
 - Bühler Jürg
 - Chareonchit Prothuan
 - Caviezel Rätus
 - Cincera Ernst
 - Cincera Regula
 - Dalvit Oskar
 - Däniker Harro
 - Däniker Klaus
 - Duss-von Werdt Marie-Louise
 - Eberli Heidi
 - Eberli Werner
 - Ermel Elisabeth
 - Etter René
 - Ferronato Cesare
 - Fink Urs
 - Fischer Robert
 - François Jean
 - Freiburghaus Samuel
 - Furter Arlette
 - Gahler Alice
 - Gebert Toni
 - Gamma Hans
 - Gomez Rafael
 - Glitsch Irmgard +
 - Heinzelmann Ritzi
 - Horak Sonya
 - Hotz Margrit
 - Junker Verena
 - Kesselring Karl +
 - Kilchermann Katleen
 - Klein Marianne
 - Knoth Walter
 - Krähenbühl Margrit
 - Kunz Bruno
 - Kunz Hans
 - Lardi Rita
 - Lipski Rolf
 - Lötscher Franz
 - Lewis Noel
 - Maron Rose-Marie
 - Mehr Emil
 - Mehr Hanny
 - Merz Arlette
 - Mikscek Mona
 - Mongatti Vairo
 - Müller Margaret
 - Niemand Ursula
 - Nydegger Bernard
 - Passani Pierre
 - Rähmi Emmi
 - Rähmi Samuel
 - Riboni Gian-Franco
 - Richter Gladys
 - Robé Walter
 - Romanelli Kathi
 - Roth Lili
 - Rothchild Judith
 - Ruegg Albert
 - Ruegg Melanie
 - Rüfenacht Ernst
 - Sangawase Nam
 - Schaffner Hans-Ruedi
 - Schärrer Marianne
 - Schlappfer Silvia
 - Schuler Margrit
 - Schwartz Steffan
 - Schwarzer Urs
 - Shanley Dick
 - Sirodelle Nagore
 - Springbrunn Erwin
 - Tiesler Roy
 - Ulrich Paul
 - Wannenmacher Richard
 - Walder Hans
 - Willi Beatrice
 - Willi Eugen
 - Wirth Bernard
 - Wirth Monika
 - Wunderlin Rudolf +
 - Wydler Karl
 - Zahner Traugott +
 - Zorzi Edith
- Diese Künstler der Galerie zeigen bis Ende September einige ihrer Werke.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg <i>Sonntag, 27. August</i> in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. M. Hächler Kollekte: Christlicher Friedensdienst Bern (cfd)	
9.30	8.30
9.30 Sonntagsschule im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 und im Alterswohnheim Riedhof Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche Krankenhaus Bombach Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias	
9.45	9.45
<i>Wochenveranstaltungen</i> <i>Dienstag, 29. August</i> Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. Svat Karásek <i>Mittwoch, 30. August</i> Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	
15.00	17.15
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen <i>Sonntag, 27. August</i> Gottesdienst mit Pfrn. Christine Diezi-Straub danach Einschreibung für das 1. und 2. Jugendgottesdienstjahr anschliessend Apéro Kollekte: Für Evangelische Schulen	
10.00	9.00
10.00 Kindergottesdienst im Jugendraum Eglise réformée française Schanzenstrasse 25, 8001 Zurich <i>Dimanche, 27 août</i> Culte Pasteur Michel Baumgartner Après-culte	
11.00	10.00
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i> <i>Sonntag, 27. August</i> Gottesdienst Predigt: Peter Sigrist	
8.30	8.30
Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen <i>Habsburgstrasse 17</i> <i>Sonntag, 27. August</i> Gottesdienst Predigt: Peter Sigrist	
9.45	9.45
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg <i>Samstag, 26. August</i> Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt <i>Sonntag, 27. August</i> 21. Sonntag im Jahreskreis Heilige Messe mit Predigt Ei-Ki-Feier Heilige Messe mit Predigt Opfer: für die Caritas Schweiz	
17.15	9.00
18.00	19.30
<i>Werktagsgottesdienste</i> <i>Montag, 28. August</i> Keine Messe <i>Dienstag, 29. August</i> Keine Messe <i>Mittwoch, 30. August</i> Heilige Messe <i>Donnerstag, 31. August</i> Rosenkranz Keine Messe <i>Freitag, 1. September</i> Heilige Messe <i>Aus der Pfarrei</i> <i>Sonntag, 3. September</i> Festgottesdienst (Kirchweihsonntag)	
8.30	9.00
9.00	9.00
10.00	10.00



HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt

Erholung

auch für Ihr Haar, heisst
jetzt die Devise.
Nach diesem heissen
Sommer ist unsere
individuelle Haarpflege
ganz besonders wichtig.

341 30 40
...immer im Trend

*Wiedereinstieg
nach den Sommerferien*
Klassisches Ballett
(Erwachsene)
Anfänger — Mittelstufe
Samstag 10.15 bis 12.00 Uhr
im Ballettstudio Katja, Höngg
Anmeldung:
Monika Zehnder
dipl. Gymnastikpädagogin SBTG
Telefon 342 46 25

Bodyforming & Aerobic
neue Kurse
im
Ballettstudio Katja
Silvia Risi
Limmattalstrasse 84 · Tel. 340 14 50

Basar Belle Epoque
 Der Geschenkladen im Höngger Markt
**Tiffany-Lampen, -Spiegel,
 -Zubehör und Werkzeuge**
Modeschmuck, u. a. aus
PAUA-Muscheln
Glas und Porzellan, Uhren
 Jennifer A. Zürcher
 Höngger Markt, Eingang COOP
 8049 Zürich, Telefon 01/342 08 50

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV,
 Uraniastasse 7, 1. Stock, Büro 102
 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen
 Zeiten nur nach telefonischer
 Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom
 Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zu-
 stellung von baurechtlichen Entschei-
 den müssen innert 20 Tagen seit der
 Ausschreibung schriftlich bei der Bau-
 polizei gestellt werden (§ 315 des Pla-
 nungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den
 baurechtlichen Entscheid nicht recht-
 zeitig verlangt, hat das Rekursrecht ver-
 wirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Ent-
 scheids ist gebührenpflichtig und erfolgt
 per Nachnahme. Es erfolgt nur ein
 Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die
 Zustellung sicherzustellen.

Benedikt Fontana-Weg 23, 25, 2 Mehr-
 familienhäuser Fassadenaussenisola-
 tion, Zone E, Lotte A. Hotz-Sprenger,
 Benedikt Fontana-Weg 25.

Hurdäckerstrasse neben Nr. 2, ein Neben-
 gebäude für 3 Autoeinstellplätze und
 Geräteraum anstelle von Assek.-Nr. 749,
 Zone D, Rolf Geering, Hurdäckerstr. 2.
Talchernstrasse 6, Umbau Einfamilien-
 haus, Aufbau von 2 Dachlukarnen, Zone
 D, Hans Küng, Costa Berzona, 6632
 Vogorno.

18. August 1995

Die Baupolizei

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
 Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr
 (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet.
 In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-
 Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 16

Heuried-Apotheke, (Volksapotheke), Birmen-
 dorfstrasse 379, Haltestelle Heuried,
 Telefon 462 05 77

Apotheke Schwamendingen, Winterthurer-
 strasse 529, Haltestelle Schwamendinger-
 platz, Telefon 322 12 12

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
 Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
 Samstag und Sonntag, 26. und 27. August
 Dres. F. Rohner & F. Huber,
 Mühlemattstrasse 13, 8903 Birmensdorf,
 Telefon 01-737 11 59

Zentrale Auskunftstelle Limmattal
 und Umgebung, Telefon 01/740 98 38

Gesucht wird
 eine sorgfältige, zuverlässige,
 selbständige

Raumpflegerin

für einen grosszügigen
 Einpersonenhaushalt.
 3 Wochenstunden
 Telefonische Angebote
 bitte an:
 341 00 70 (Privat)
 201 90 30 (Geschäft)

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Schweizerische Lebensrettungs- Gesellschaft, Sektion Höngg

Hallenbad Bläsi Zusatzangebot

Montag	18.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag	20.00 bis 21.00 Uhr
Donnerstag	19.00 bis 21.00 Uhr
Freitag	18.00 bis 20.00 Uhr

Rettungsschwimmkurs
 ab Dienstag, 5. September, 20.00 bis 21.30 Uhr

Auskunft und Anmeldung
 M. Eigenheer, Telefon 341 57 35

Sozialberatung Kreis 10

Für alle im Kreis 10 wohnhaften Personen bie-
 tet die Sozialberatung Kreis 10 neu eine
Abendsprechstunde an. Beratung und Ver-
 mittlung an Fachstellen.

Jeden ersten Donnerstag im Monat im Kreis-
 gebäude 10, 2. Stock, von 16.00 bis 18.30 Uhr,
 Wipkingerplatz 5, 8037 Zürich. Ohne Voran-
 meldung, kostenlos.

Standsschützen Höngg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m
 Samstagvormittag, 26. Aug., 8.00 bis 11.30 Uhr
 Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen
Letzte Gelegenheit!

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Ju-
 gendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir
 treffen uns gruppenweise jeden Samstag-
 nachmittag und erleben in spielerischer Form
 Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir,
 uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe,
 Seil- und Zeltechnik und ... spielen mit einan-
 der.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile
 und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
 Marianne Lüssli, Telefon 341 58 92
 Kontaktperson CVJM (Buben):
 Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingela-
 den, einmal unverbindlich an einem Jung-
 scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
 sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
 der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
 und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
 hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
 Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claudia
 Hossman, Winzerhalde 52, Telefon 341 33 33.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
 Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
 Markus Mehr, Reinhold Frei-Strasse 25,
 Telefon 341 45 56.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro
 Amrhein, Telefon 341 41 77.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarrei-
 zentrum, Sängerinnen und Sänger in allen
 Stimmlagen sind herzlich willkommen.

Kontakttelefon 341 50 13, Hans Schweighofer

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns!
 Für unser Jubiläumskonzert — 125 Jahre
 Frauenchor Höngg — unter dem Motto «Ca-
 baret-Cabaret» mit Musicalmelodien, Cabaret-
 liedern, Gospelsongs usw. suchen wir neue
 Sängerinnen.

Probe: Mittwoch, 20.00 Uhr im reformierten
 Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsi-
 dentin, Telefon 341 36 19

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Acker-
 steinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
 Tanzgruppe 20.15 Uhr
 Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 1263 oder 341 83 08

Volkstanzen für Senioren

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag, 14.30 Uhr in
 der Bullingerstube des ref. Kirchgemein-
 dehauses.
 Auskunft: Telefon 341 83 08

**Gartenbau
Gartenpflege
Pflanzenservice**



Zürich ☎ 341 39 02

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
 Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich
 der Quartierverein Höngg ein für ein wohnl-
 ches und menschliches Quartier. Unter an-
 derem organisiert er viele traditionelle Anlässe,
 die nicht mehr aus unserem Quartierleben
 wegzudenken sind: De schnällsch Zürihegel
 (mit Turnverein Höngg), 1.-August-Feier auf
 dem Hönggerberg (mit Turnverein Höngg), Rä-
 beliechtl-Umzug, Jungbürgerfeier u. a. Auch
 das Aufstellen und die Beleuchtung von
 Christbäumen im Quartier gehören dazu.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehren-
 amtlich tätig sind, sind für alle diese Aktivitäten
 finanzielle Mittel notwendig, damit der Quar-
 tierverein seine Aufgaben zum Wohle des
 Quartiers — und in diesem Sinne auch für Sie
 — wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre
 Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr.
 10.—/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höng-
 ger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Post-
 fach 115, 8049 Zürich. Präsident: Hermann
 Aebi, Telefon 341 83 89

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: Ursula Stump, Tel. 341 59 84

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
 Mittwoch 9.15 und 10.15, Bullingerstube.
 Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Mon-
 tag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.
 Frau S. Siegfried, Telefon 341 83 08

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattal-
 strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
 14.00 bis 17.30 Uhr.

Während der Schulferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
 dehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullin-
 gerstube.

**Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-
 nastik** im Schulhaus Lachenzeig: Frau
 M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

**Körperschulung und Entspannungsgymna-
 stik** im Schulhaus Wettingertobel: Frau Pfister,
 Telefon 341 31 02.

Ludothek

Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr.

Während der Schulferien geschlossen!

Babysitterdienst Höngg

Monika Schön, Telefon 341 64 16, Während der
 Schulferien keine Vermittlungen!

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für un-
 sere betagten Mitmenschen tätig.
 Interessenten melden sich bei der Heimlei-
 tung, Telefon 341 73 74 oder bei Frau Esther
 Müller Telefon 341 39 19.

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafete-
 ria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr ge-
 öffnet.*

Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
 Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste

gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr

und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
 blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattal-
 strasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des
 kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankenmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
 nungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und
 Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch
 abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag
 und Samstag geschlossen. Notfalltelefon
 341 35 52 oder 341 90 92.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnkurse in Höngg

Montag Helmi-Turnen

Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00

Dienstag Atem- und
 Gesundheitsgymnastik 8.30— 9.30
 Ref. Kirchgemeindehaus 9.40—10.40
 (Bullinger-Stube)

Gesundheitsgymnastik
 Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus 20.00—21.00

Donnerstag Atem- und
 Gesundheitsgymnastik 9.45—10.35
 Ref. Kirchgemeindehaus
 (Bullinger-Stube)

Turnkurse in Oberengstringen

Mittwoch Atem- und
 Gesundheitsgymnastik

Turnhalle Rebberg-Schulhaus 7.55— 8.45

Donnerstag
 Gesundheitsgymnastik

Turnhalle Brunnewis-Schulhaus 18.45—19.45

Präsidentin: Marianne Tschäppät,
 Im Wingert 16, Telefon 341 98 41

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Günther geb. Tscholl, Lora, geb. 1912,
 von Vaz/Obervaz GR; Hohenklingen-
 strasse 40.

Hodel, Hans, geb. 1931, von Zürich und
 Rothrist SO, Gatte der Hodel geb.
 Schenk, Margrit; Winzerhalde 94.

Koller geb. Heiss, Luise, geb. 1908, von
 Alt St. Johann SG, verwitwet von Koller,
 Ludwig; Limmattalstrasse 371.

Schindler, Werner, geb. 1915, von Basel
 und Röhrenbach im Emmental BE, Gat-
 te der Schindler geb. Kohn, Clara; Lim-
 mattalstrasse 329.

Vereinsnachrichten Sport

Sportverein Höngg

Freitag, 25. August
 Glattbrugg Sen — Höngg Sen
 M/Au

Samstag, 26. August
 Höngg Vet 1 — Wiedikon Vet
 M/Hönggerberg

Höngg Db — Dietikon Da
 M/Hönggerberg

Höngg Dc — ZH-Affoltern Dd
 M/Hönggerberg

Turicum Db — Höngg Dd
 M/Hardhof

Höngg B — Seebach B
 M/Hönggerberg

Höngg Da — Thalwil Da
 M/Hönggerberg

Höngg De — Herrliberg Dc
 M/Hönggerberg

Oetwil a.d.L. F — Höngg F
 M/Oetwil a.d.L.

Beringen Ca — Höngg Ca
 Cup/Beringen

Sonntag, 27. August
 Mönchaltorf 1 — Höngg 1
 M/Mönchaltorf

Neumünster 2 — Höngg 2
 M/Witikon

Höngg A — Seebach A
 M/Hönggerberg

Dienstag, 29. August
 Fällanden Vet — Höngg Vet 1
 Cup/Fällanden

Bei schlechter Witterung
 gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Wir gratulieren

Das wahre Glück findet man nur dann,
 wenn man sich den Jahreszeiten des
 Lebens genauso anpasst wie den Jahres-
 zeiten des Jahres.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir
 Höngger Ihnen alles Gute, viel Mut,
 Freude und Gottes Segen.

Geburtstag feiern: